



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

514 (5.11.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-160765](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-160765)

Monatssatz 20 Pfg. monatlich.
Halbjahrsatz 10 Pfg. durch die
Post incl. Postzuschlag Mk. 3.42
pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Beilage 20 Pfg.
Reklam-Beilage 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 514.

Mannheim, Mittwoch, 5. November 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

□ Berlin, 5. Nov. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Paris meldet der Draht: Am Quai d'Orsay traf gestern die Antwort der serbischen Regierung auf die Forderung des Ministeriums des Aeußern wegen Zulassung der serbischen Anleihe ein. Serbien willigt in die Uebernahme von 17 Prozent der türkischen Staatsschuld unter dem Vorbehalt ein, daß dies das höchste der Forderungen darstelle und daß die anderen Balkanstaaten in gleichem Verhältnis herangezogen werden. Der Emmission der serbischen Anleihe steht somit kein Hindernis mehr im Wege.

□ Berlin, 5. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Sofia wird telegraphiert: Die Blätter bringen Stellen aus der Rede, die Danew bei dem geheimen Parteitag am Sonntag gehalten hat. Statt alle Verantwortung für den Ausbruch des Krieges zwischen den Verbündeten als damaliger Premierminister auf sich zu nehmen, habe Danew erklärt, er sowie General Salvon seien für den Frieden gewesen. Dagegen sei der Angriff gegen Serbien vom Palais angefohlen worden. Man habe ohne Zustimmung und Wissen der Regierung gehandelt. Im Publikum herrscht über diese Art, sich reinzuwaschen zu wollen, allgemeine Entrüstung.

* Sofia, 4. Nov. Angesichts des Umstandes, daß dem Verbands bulgarischer Reichshändler zahlreiche Reklamationen für Albanien ausgegangen sind und im Hinblick auf die bevorstehende günstige Entwicklung der Beziehungen zwischen Albanien und Bulgarien hat die bulgarische Schiffahrtsgesellschaft beschlossen, einen Sonderdienst nach den albanischen Küstenplätzen einzurichten.

Abgeordnetenjubelium im preussischen Landtage.

□ Berlin, 5. Nov. (Von unserm Berliner Bureau.) Von den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses seien an diesem Donnerstag 6 Herren ihr Jubiläum, die bei der allgemeinen Neuwahl am 6. November 1888 zum ersten Male in das Abgeordnetenhaus gewählt wurden, von 138 damals gewählten Abgeordneten sind diese 6 Herren die einzigen, welche dem Hause noch heute nach einem Vierteljahrhundert angehören. Unter ihnen befindet sich der konservative Führer Dr. v. Seydewitz und der Bismarck und der nationalliberale Vizepräsident Dr. v. Krause.

Steuerverweigerung der Mittelrenten.

* Belfast, 4. Nov. In einer Versammlung von über 6000 Geschäftsleuten, die ein Kapital von fast 100 Millionen Pfund vertraten, wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der die Zahlung sämtlicher Steuern verweigert wird, sobald irgendein Versuch zur Anwendung der Domesday-Bill gemacht würde, und in der die Sympathie mit der Organisation der Freiwilligen für Ulster ausgedrückt wurde.

□ Berlin, 5. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Die Schifffahrt Hamburg-Berlin ist zurzeit völlig lahmgelegt. Der außerordentlich niedrige Wasserstand macht den Verkehr vollkommen unmöglich, so daß jetzt bei Levensburg mehrere hun-

dert geladene Rähne fest liegen und auf das Steigen des Wassers warten. Der Andrang der Rähne ist so stark, daß das ganze Elbthor angefüllt ist und man ohne große Schwierigkeiten über die Rähne hinweg von dem einen Ufer auf das andere hinüberkommen kann.

* Kattow, 4. Nov. Von dem hiesigen Schwurgericht wurde heute die 24jährige Hauslerstochter Pauline Zimmer aus Kesselsdorf im Kreise Kofel zum Tode verurteilt. Sie hatte im August ds. J. ihre Stiefmutter durch Hammerschläge getötet, die Leiche mit Petroleum begossen und dann in den Backofen gesteckt und verbrannt.

* Wien, 4. Nov. Die Vernehmung der Sachverständigen im Ritualmordprozeß ist nach Mitternacht abgeschlossen worden. Die Plaidoyers werden morgen beginnen.

* Prag, 4. Nov. Die große Mehrheit der Hörer an der Prager Kunstakademie hat beschlossen, als Protest gegen die Berufung Bauerl an die Wiener Akademie in einen Sympathiestreit für die Wiener Akademie, der bis zum nächsten Montag dauern und unter Umständen fortgesetzt werden soll, einzutreten. Das eingesezte Exzellenzkomitee suchte auch die Hörer der übrigen Prager Hochschulen zum Anschluß an den Streik zu bewegen.

* Quelle, 4. Nov. Der Brand in dem Schacht San Dionisio dauert an. Das Rettungswort ist schwierig. Bis Mittag waren nur die Leichen zweier Ingenieure geborgen.

□ London, 5. Nov. (Von uns. Lond. Bur.) Aus New York wird gemeldet: Sulzer wurde im 6. New Yorker Stadtbezirk mit einer Majorität von 2000 Stimmen gewählt. Sulzer erhielt gestern morgen zahlreiche Drohbriefe. Er ließ sich jedoch nicht abschrecken, seiner gewohnten Beschäftigung nachzugehen. Allerdings hatte er ein hartes Polizeiaufgebot zu seinem Schutz an seiner Seite.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Die Gemischnung Wilsons in die mexikanischen Angelegenheiten

Ist gefährlich nicht für Mexiko allein, insofern der große Nachbar im Norden mit seiner angelegten Vormundschaft droht, durch kriegerische Gewalt die Freiheit der höchsten Wahl in Mexiko zu unterdrücken, sondern gefährlich auch für die Vereinigten Staaten selbst, die mit dieser Gewaltgemischnung über die in Mexiko angelegten umfassenden europäischen Interessen zur Tapferordnung überzugehen drohen. Was der jetzt mehr denn jemals nicht nur als der Vorkämpfer, sondern auch als der Welt umfänglich gezielte Präsident Wilson auch noch so oft erklären: Ich lasse mich bei meinem Vorgehen nur von der Moral leiten, so glaubt ihm das die Welt wohl persönlich, aber sachlich hat die Moral mit der dem freien Mexiko angebotenen Vergewaltigung nichts zu tun, vielmehr ist das Vorgehen Wilsons nichts als eine Begünstigung der Revolutionäre in Mexiko und derjenigen Pankees, welche ihr Geschäft auf den Erfolg der Revolution aufbauen. Die deutschen Kaufleute in Mexiko halten mit der schärfsten Verurteilung der Wilsonschen Politik nicht zurück, so, wie innerlich, hat der vorige Gesandte der Vereinigten Staaten in Mexiko seinem Präsidenten eine deutliche Lektion über die einzig angemessene Behandlung eines freien Staatswesens gegeben, wofür er von Wilson, der sich die Durchsetzung seiner „Moral“ in Mexiko nun einmal in den Kopf gesetzt hatte, einfach befristet wurde. Wilsons Eigenart mag und wird auf die übrigen Staatswesen im lateinischen Amerika den denkbar schlechtesten Eindruck machen; wie er auf Europa wirkt, zeigt die zwischen Washington und London eingetretene Spannung deutlich genug. Das neue demokratische Regiment läßt sich in der auswärtigen Politik hermit schlechtere an; diese steht im Widerspruch mit seinem eigenen Wesen und bedroht die Union mit Schwierigkeiten weltwirtschaftlicher Art.

Wir erhalten heute folgende Telegramme:

Noch kein Ultimatum.

* Washington, 4. Nov. Wie amtlich mitgeteilt wird, wurde die Regierung benachrichtigt, daß beinahe alle in Mexiko diplomatisch vertretenen Mächte geneigt sind, den Vereinigten Staaten die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Regierung in Mexiko zu überlassen.

* Washington, 4. Nov. (W. T. U.) Wie verlautet, gab Bryan bekannt, daß kein Ultimatum an Mexiko gerichtet worden ist. Es sei bedauerlich, daß die Presse einer solchen Meinung Glauben geschenkt habe.

□ London, 5. Nov. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Daily Mail“ in New York teilt seinem Blatt, er habe aus der Stadt Mexiko gestern ein Privattelegramm erhalten, womit es bestätigt wird, daß neue Versuche gemacht werden, um den Diktator Huerta zu bewegen, zurückzutreten. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind erst im ersten Stadium und werden wahrscheinlich in den nächsten Tagen noch nicht entschieden werden. Sollten sie fehlschlagen, dann werden die Vereinigten Staaten voraussichtlich an Huerta ein Ultimatum stellen.

□ London, 5. Nov. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Mexiko veröffentlicht der Daily Chronicle ein von gestern datiertes Telegramm, worin der betreffende Korrespondent sagt, daß es unmöglich sei, den Präsidenten Huerta zu sehen. Er habe sich vollständig abgeschlossen und wolle seit Samstag im Nationalpalast, ohne sich in der Öffentlichkeit blicken zu lassen. Verschiedene Mitglieder der Regierung und des diplomatischen Korps, sowie mehrere von seinen politischen Freunden hatten Unterredungen mit ihm. Aber er verbot ihnen ausdrücklich, irgend jemand von dem Inhalt ihrer Gespräche etwas mitzuteilen. Alle Anfragen über die Lage, die die betreffenden Persönlichkeiten an ihn richteten, wurden von ihm jedoch nicht beantwortet. Seine besten Freunde und Anhänger sind übrigens davon überzeugt, daß Präsident Wilson und der Staatssekretär des Aeußern Bryan den General Carranza unterstützen und Präsident Huerta zweifeln nicht im geringsten daran, daß die Vereinigten Staaten die revolutionären Umtriebe in Mexiko nur dazu benützen, um ihn von seinem Amte zu verdrängen. Man macht in der Umgebung Huertas keinen Hehl aus der Ansicht, daß die Rebellion schon lange niedergeschlagen worden wäre, wenn sie nicht immer wieder von Nordamerika gespeist würde. Huerta hat indessen erklärt, daß er eben deswegen auf keinen Fall zurücktreten werde. Sollte von Nordamerika an ihn ein Ultimatum gestellt werden, so würde er vor diesem Druck nicht weichen, selbst, wenn er wüßte, daß nunmehr nach seiner Weigerung unerbittlich die Invasion erfolge.

Am Sonntagabend berief Präsident Huerta eine Konferenz in den Nationalpalast ein, woran auch der englische Gesandte teilnahm. Der amerikanische Geschäftsträger war jedoch nicht gebeten worden, zu erscheinen. Der Korrespondent sagt, in der Stadt Mexiko sei keine Aufregung zu bemerken, aber jedermann erwartet, daß es bereits in den nächsten Tagen zu der entscheidenden Krise kommt. Unter den amerikanischen Unterthanen dauert die lebhafteste Bewegung an. Viele von ihnen haben ihre Häuser und Geschäfte verlassen und sich entweder nach Veracruz, oder in ihre Heimat zurückgezogen. Im großen und ganzen jedoch habe sich während der letzten Tage an der Situation in Mexiko nichts geändert.

Deutschland in Zentralafrika.

Angola wird in nächster Zeit die Aufmerksamkeit in besonderem Maße auf sich ziehen. Daher mögen hier noch einige Angaben folgen. Angola ist so groß wie Deutschland und Ostpreußen zusammengekommen, es besitzt für Europäer besiedlungsfähige Hochländer, mindestens so groß wie das Königreich Bayern. Bisher lagen zwei Besiedlungsprojekte vor, erstens ein portugiesisches, das die starke Auswanderung von Portugiesen (80 000 in 1912) von Brasilien nach diesen westafrikanischen Hochländern ablenken möchte. Zweitens ein israelitisches, das besonders russische und polnische Israeliten nach diesen Hochländern bringen wollte. Konsul Siegelmann lernte im September 1913 die Aufmerksamkeit auf Verhandlungen, die über die Besiedlung von Angola in der portugiesischen Kammer hinfanden, aber nicht zu einem Resultat geführt haben, und wies darauf hin, daß Deutschland mit seiner Angola unmittelbar benachbarten Kolonie Deutsch-Südwestafrika ein großes Interesse in der Art und Weise der Besiedlung jener Hochländer Mosambiques, Bihos, Garondas, Lunde usw. habe und daher die weitere Entwicklung im Auge behalten müsse.

In dem deutsch-englischen Vertrag ist angeordnet, daß Deutschland eine Teilhaberschaft an der Lobitobahn gesichert. Schon um die Mitte des Jahres hieß es, daß sich die Bahnengesellschaft für die Fertigstellung der zweiten Hälfte ihres Bahnbaues bis zur kongoleischen Grenze die finanzielle Mitwirkung einer mächtigen deutschen Finanzgruppe gesichert habe. Die Bahn geht von der Küste des Atlantischen Ozeans nach den Mineralbezirken Katangas. 426 Km. sind im Betrieb. Die Mitwirkung des deutschen Kapitals würde sich auf einen Abschnitt von 800 Km. bis zur belgischen Grenze erstrecken.

In der bekannten Schrift „Deutsche Weltpolitik und kein Krieg“ handelt der sechste Abschnitt ausführlich von Angola. Es wird dort ausgeführt, die einzigen Aussichten für unsere weltpolitischen Interessen, die in erster Linie wirtschaftlicher Natur seien, lägen in Zentralafrika. Aber wir wollten weder Belgien noch Portugal ihres kolonialen Besitzes berauben. Es komme nur darauf an einen beträchtlichen Teil unserer wirtschaftlichen Energie anzuwenden, um die portugiesischen und belgischen Kolonien in die Höhe zu bringen. Voraussetzung sei, daß diese Arbeit unserer Nation nicht verloren gehe. Sollte Portugal später einmal sich seiner Kolonie entäußern wollen, so müßte Deutschland die erste Anwartschaft darauf haben. England werde sich solchen deutschen Ansprüchen nicht in den Weg stellen. Vom Gesichtspunkt der auswärtigen Politik sei es ungleich vorteilhafter, weil gefahrloser (11), wenn wir uns in Zentralafrika engagierten, anstatt in der asiatischen Türkei. Die Gefahr eines Konfliktes mit Rußland solle ganz fort. Auf Englands Zustimmung dürften wir rechnen. Was Frankreich betreffe, so dürfte es in seinem eigenen Interesse liegen, daß wie ein Ventil für den Ueberfluß unserer nationalen Energie in der Kolonialpolitik hätten. Es wird also hauptsächlich betont, daß diese Art deutscher Weltpolitik, die einen fremden Besitz mit deutschem Kapital besetzen will, für Deutschland keine Gefahren internationaler Verwicklungen mit sich bringe.

Auch die strategischen Bedingungen für ein kolonialpolitisches Unternehmen in Zentralafrika seien besonders günstig, es wird der Fall in Betracht gezogen, daß wie die selbständige Verteidigung unserer wirtschaftlichen Interessen in die Hand zu nehmen hätten, ohne völkerrechtlich die Herren des Landes zu sein. In der asiatischen Türkei hätten wir mit den neuen Landesgrenzen Rußlands zu rechnen. In Zentralafrika dagegen bestünde sich keine einzige starke Weltmacht und überhaupt keine Landmacht, die uns bedrohlich werden könnte. Was

als gehorsamer Diener habe ich mich Ihrem Befehle gefügt, obwohl ich mich wenig dazu berufen fühle, den Dank auszusprechen.

Meine Herren! Den Dank woher? Den Dank zunächst, daß wir hier in gemeinschaftlichen Stunden dieses Zusammenfins feiern dürfen, aber den Dank, wie ich meine, fast sehr viel mehr. Die Einweihung des neuen Vermählungsgebäudes an sich würde gewiß trotz der prächtigen Einrichtungen, die wir bewundern dürfen, trotz des schönen und wohlgefügten Innenraums noch keinen Grund gegeben haben zu der großen und feierlichen Versammlung, die heute hier zusammengekommen ist.

Schon mehr Grund gibt die Tatsache, daß die Wälfche und die beiden Mannheimer Gesellschaften hier ein neues Haus errichtet haben, worüber ich, als Freund, mich besonders freuen. Denn Sie werden daraus erfahren, meine Herren, daß auch neben der Einkaufnahme Preussens auf die Rheinischheit wir uns nicht nur zu dem Prinzip bekennen haben, einseitig preussische Interessen zu befördern, und Sie werden daraus erfahren, daß wir Preussen lange nicht so schlimm meinten, wie Sie es heute noch behauptet wird (Oesterle). Ich habe mich besonders gefreut über die Anerkennung des Herrn Oberbürgermeisters, Kommerzienrat Engelhard, der anerkannt hat, daß auch seit dem Eintritte des preussischen Staates in die Reihe der Rheinverfeindeten nicht geschieden ist, was den Mannheimer und badischen Interessen gegenüber wäre.

Meine Herren! Es würde eine vollkommenen Anerkennung der Aufgaben des preussischen Staates sein, seine Macht zu mißbrauchen zum Nachteil anderer Staaten und anstrebender Gemeinwesen, wie es Mannheim erzwungen wurde (Wesfall).

Im ganzen Vaterland und in Preußen, insbesondere in den Ländern am Rhein haben wir uns gerade das Aufblühen von Mannheim gefreut, wie es so meines Frachens überhaupt gar keine divergierenden Interessen am Rhein gibt, sondern das Blühen des einen auch das Blühen des anderen bedeutet.

Aber meine Herren, ich denke, noch ein drittes und weiteres gibt und Anlaß zum Danke. Wenn wir hier von Nord und Süd vereint sind, wenn hier die badischen Herren Staatsminister mit einem preussischen Staatsminister vereint sind, wenn Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen, alle Rheinverfeindeten hier vertreten sind, und zwar vertreten sind zu gemeinsamen Werken, so frage ich, ist das denn nicht ein glückverheißendes Bild aus unserer ganzen neueren modernen deutschen Geschichte? Ist das, was wir hier sehen, nicht ein Bild aus dem, was uns durch Gottes Gnade in den letzten Jahren und Jahrzehnten geschenkt worden ist? In der Rhein, dem wir alle dienen, nicht von Alters her, ist möchte ich sagen: die Verfröhen der ganzen deutschen Geschichte gewesen mit aller Freude und allem Eifer, mit allem Auftrieb und allem Niedergang und den letzten frohen Hoffnungen, die uns durch Gottes Gnade in Erfüllung gegangen sind? Hat der Rhein nicht von jeder verkörpert, was deutsche Sorge und deutsche Freude war? Haben die Söhne der Rhone von Dufay und Lully an nicht gerade am Rhein die Gefahren germanischer Heiden überwunden lassen? Und hat alle deutsche Herrlichkeit nicht in Kaiser Barbarossa in Ingelheim und Salzfriedrich gerade hier am Rhein den deutschen Helden gefunden? Und reden nicht noch überall die veredelten Türme und Schiffe am Rhein von der Zeit, als der Franzose sengend und mordend die gelagerten Lande des Rheins, namentlich der Pfalz, barchzog?

Und in diesem Jahre haben wir am Rhein mit den beiden Herren den Tag gefeiert, an dem ein jeder einseitige, kerulige Mann, der Wälfche, aber den Rhein zog und damit das Signal zur Befreiung des Vaterlandes gab.

Aber ich meine, noch in einem weiteren Sinne, meine Herren, ist der Rhein auch eine Verkörperung der neuesten deutschen Geschichte. Ich glaube, wir können in unserem Vaterlande in den letzten Jahren und Jahrzehnten das Ringen jener großen Kräfte beobachten, eines enormen wirtschaftlichen Aufschwunges, wie er unserm Vaterland noch nie zuteil geworden ist, und dessen sich kein anderes Land der Erde rühmen kann, und ich sage: erstensherweise, daneben noch jenseitig der Wälfche, erstensherweise, daneben noch jenseitig der Wälfche, erstensherweise, daneben noch jenseitig der Wälfche.

Und in diesem Jahre haben wir am Rhein mit den beiden Herren den Tag gefeiert, an dem ein jeder einseitige, kerulige Mann, der Wälfche, aber den Rhein zog und damit das Signal zur Befreiung des Vaterlandes gab.

Aber ich meine, noch in einem weiteren Sinne, meine Herren, ist der Rhein auch eine Verkörperung der neuesten deutschen Geschichte. Ich glaube, wir können in unserem Vaterlande in den letzten Jahren und Jahrzehnten das Ringen jener großen Kräfte beobachten, eines enormen wirtschaftlichen Aufschwunges, wie er unserm Vaterland noch nie zuteil geworden ist, und dessen sich kein anderes Land der Erde rühmen kann, und ich sage: erstensherweise, daneben noch jenseitig der Wälfche, erstensherweise, daneben noch jenseitig der Wälfche, erstensherweise, daneben noch jenseitig der Wälfche.

beiden großen Mächte, die in unserm Vaterlande, jede an ihrer Stelle, ihre Berechtigung haben? Leben wir nicht alle in dem Glücksglück, den Rhein mit aller seiner Poesie, mit seinen wunderbaren Erleuchtungen, mit dem Sauber, der jeden gefangen nimmt, zu unsern Freunden, zu unsern Nächsten täglicher Erleuchtung zu werden? Und haben wir nicht zugleich auf dem Rhein die materiellen Kräfte weiter zu erhalten, die diesen Strom zu einem der wichtigsten, vielleicht dem wichtigsten Träger unserer ganzen Wirtschaftspolitik im Vaterlande gemacht haben?

Auch hier kreuzen sich die materiellen und idealen Interessen. Auch hier sollen wir bemüht sein, beide in Einklang zu bringen, kein durch das andere verkümmern zu lassen. Und, meine Herren, was die materiellen Interessen betrifft, so darf ich mit wenigen Worten an das anzuknüpfen, was ich sagte: Wenn irgendwo eine Interessengemeinschaft, im gleichen Sinne gemeint, vorhanden ist, so ist sie hier am Rhein und wenn irgendwo eine Verkörperung, wie zwischen den drei Gesellschaften der Rheinischheit, so ist es hier am Rhein. Und wir müssen auf diesem Wege der gegenseitigen Verständigung suchen, weiter zu gehen im Interesse des Rheins und seiner großen Verkehrsbedeutung.

Meine Herren! Und nun frage ich, welche Maßnahmen sind geboten, die so diese Verständigung fördern können, als der Verkehr von Mensch zu Mensch, von Auge zu Auge? Noch immer hat es sich gezeigt, daß schmerzliche Gegensätze, wirtschaftlicher, politischer, konfessioneller Art, am ehesten überwunden werden, wenn die Träger der verschiedenen Richtungen und Strömungen sich von Mann zu Mann gegenüberstellen und sich überzeugen, daß die Gegensätze weit länger nicht so groß sind, wie es auf den ersten Blick scheint. Und darum begrüße ich es herzlich, daß alle die Mannen vom Norden und Süden vom Rhein hier zusammengelassen sind, um mit uns das gleiche Ziel zu verfolgen, dem Rhein zu dienen, den Rhein und zu erhalten in seiner idealen Schönheit und den Rhein weiter auszubauen, so daß er ein Segenbringer für die ganze Gegend am Rhein.

Lassen Sie uns zusammenfassen in diesem Vernehmen, dem Vater Rhein zu dienen, seine Herrlichkeit zu erhalten und zugleich ihn weiter auszubauen als eine Quelle des Reichtums, als eine Quelle der Schönheit für alle Kreise der Bevölkerung. Ich meine, die beiden Vernehmungen kreuzen sich nicht. Sie sollen sich sehr gut vereinen.

Den Männern aber, die hier den ersten Versuch gemacht haben, Mannheim und Köln in gleicher Richtung zu vereinen, drei Gesellschaften diesem großen Ziele dienlich zu machen, diesen Männern sei in erster Linie hier ein herzlicher Dank gebracht. Meine Herren! Ich bin überzeugt, daß Sie mit mir in dem Banne, den ich eben andrückte, und in den Dank an diese Männer übereinstimmen. Und so bitte ich Sie: Lassen Sie uns das Glas erheben und rufen: Der alle und erhabene Strom, der Spender der Freude, der Spender der Kraft, der Vater Rhein, er lebe hoch! Hoch! Hoch! (Wesfall)

Herr Bürgermeister v. Hollander,
bei dessen Ausführungen es besonders sympathisch berührte, daß er auch der Rheinischschiffahrtspionier Badenburger, Wasserermann, Dirsch, Hohenemser, Diffene, Penel und Joh. Kehler gedachte, führte folgendes aus:

Hochgeehrte Festversammlung!
Die heutige Feier findet in der Stadt Mannheim statt, und es ist darum wohl berechtigt, wenn Mannheim sich mitfreut an dem heutigen Fest und wenn Mannheim den Dank zum Ausdruck bringt, den es den Gesellschaften schuldet, die uns heute so freundlich hierher eingeladen und die auch die Vertreter der Stadt Mannheim so liebenswürdig begrüßt haben.

Mannheim freut sich des heutigen Tages. Es freut sich, daß die alten, seit 50 und 70 Jahren in Mannheim domizilierten Schiffahrtsgesellschaften in Mannheim ihren Sitz behalten. Es freut sich, daß sie sich vereinigt haben mit der so tatkräftigen und leistungsfähigen Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft in Köln, und es freut sich, daß die heutige Einweihung des neuen Verwaltungshauses und eine Gewähr dafür bietet, daß die vereinigten Gesellschaften auch in Zukunft an Mannheim gebunden bleiben.

Hochgeehrte Herren! Wir haben in Mannheim in den letzten Jahrzehnten beobachten müssen, wie aus der Handelsstadt Mannheim allmählich in immer größerem Umfange eine Industriestadt geworden ist. In den Beziehungen Mannheims zu diesen Schiffahrtsgesellschaften wird dadurch aber nichts geändert. Denn die Industrie bedarf in dem gleichen Maße wie der Handel der

WAHLKREISKARTE zum Badischen Landtag 1913

ERLÄUTERUNGEN:
Die Namen der Wahlkreise sind im Bogen beschrieben.
Die Namen der Abgeordneten dagegen gradlinig gestellt. Abgeordnete Die rein städtischen Wahlkreise sind als Kreise mit Buchstaben zur Darstellung gelangt. Die Namen der Abgeordneten in Ovale der Karte aufgeführt.

ÜBERSICHT DER PARTEIEN:

KONSERVATIV U. BUND O. LAUDW.	5
ZENTRUM:	30
NATIONALLIB.	20
DEMOKRATEN U. FREISINN.	6
SOZIALDEMOK.	12
ZUSAMMEN:	73

DIE REIN STÄDT. WAHLKREISE:

Karlsruhe	Dr. FRANK
Heidelberg	Dr. REHMANN
Stuttgart	Dr. KOLB
Mannheim	Dr. BÖCKNER
Frankfurt	Dr. GIES
Wiesbaden	Dr. KRAUSE
Leipzig	Dr. BLUM
Berlin	Dr. BÖTTGER
Dresden	Dr. SÜSSENBURG
Hamburg	Dr. WERTH
Köln	Dr. BUNNING
St. Gallen	Dr. GROSS
Basel	Dr. KOLB
Brno	Dr. WOLFF
Prag	Dr. WERBER
Wien	Dr. WENIG
London	Dr. MASSA
Paris	Dr. ROSEN
Brüssel	Dr. MAUR
Antwerpen	Dr. WEDERBACH

Schiffahrt auf dem Rhein, bedarf der billigen Zufuhr von Kohlen und Holzprodukten zu ihrem Gedeihen; und insbesondere weiß unsere Mannheimer Industrie, was sie an der günstigen Lage Mannheims zwischen den beiden Flüssen Rhein und Neckar hat.

Ja, wir Mannheimer, wir wissen, was wir an unserem Rhein haben, und ich danke daher Seiner Excellenz dem Herrn Staatsminister Freiherrn v. Rheinbaben ganz besonders dafür, daß er diesen Beziehungen zum Rhein in idealer und materieller Beziehung in soch freudlicher Weise Ausdruck gegeben hat. Er hat damit uns Mannheimern aus der Seele gesprochen, und ich danke ihm auch dafür, daß er die Beziehungen zwischen Preußen und Baden in einer Weise betont hat, daß wir auch dafür nur herzlich dankbar sein können. Wir wissen, daß wir als am Rhein gelegene Stadt auf eine enge Gemeinschaft der Interessen mit Preußen angewiesen sind, und wir hoffen, daß sich auch in Zukunft ein Ausgleich dieser Interessen finden wird.

Meine hochgeehrten Herren! Die schöne Festschrift, die Sie uns übergeben haben, die wir bisher nur flüchtig haben durchsehen können, hat uns monche Anregung gegeben. Sie hat uns Mannheimern vor die Seele geführt, wie tief die Mannheimer Gesellschaften, die Mannheimer Lagerhausgesellschaft und die Mannheimer Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft, verwachsen waren mit der Entwicklung von Handel und Industrie in Mannheim. Wenn wir nur die Reihe der Aufsichtsratsmitglieder durchblättern, so finden wir, daß alle uns so vertrauten Namen da vertreten sind, auf denen auch

heute noch zum großen Teile die Größe des Mannheimer Handels und der Mannheimer Industrie beruht. Wir finden da Namen wie Badenburger, Wasserermann, Dirsch, Diffene, Hohenemser, Penel und viele andere Namen, die in Mannheim den besten Klang haben und an der Entwicklung dieser Gesellschaften das größte Verdienst haben. Wir aber als Mannheimer müssen, wenn wir den heutigen Tag begehen, auch vor allem eines Mannes gedenken, der nicht mehr unter uns weilt, der sein ganzes Leben und seine Arbeitskraft der Mannheimer Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft gewidmet hat, der 30 Jahre an der Spitze derselben gestanden hat, des vereinigten Kommerzienrats Johannes Kehler, der auf dem Gebiete der Rheinischschiffahrt eine führende Autorität gewesen. Ich glaube, es ist eine Pflicht der Mannheimer, heute dieses Mannes dankbar zu gedenken. (Allgemeine Zustimmung.) Dieser Mann hat aber würdige Nachfolger gefunden. Sie haben das Best fortgesetzt, in dem Sinne, wie er es begonnen, und sie haben gefunden, daß es zweckmäßig wäre, diese Funktion mit der großen Kölner Gesellschaft einzugehen. Wir finden in der uns übergebenen Denkschrift den Satz, daß diese Konzentrierung nicht aus dem Grunde beachtet sei, um die Frachten möglichst hinaufzuführen, sondern die Gesellschaften seien selbst davon überzeugt, daß die Blüte der Rheinischschiffahrt nur dadurch herbeigeführt sei, daß die Frachten gesunken seien. Das Ziel der Konzentrierung wäre vielmehr, daß durch geeignete Geschäftsführung, Geschäftsbehandlung und Geschäftsleitung die Kosten nach Möglichkeit herabgesetzt werden.

Ich bin seit Wochen eifrig mit dem Chor, gemischten, unterhält von dem Solocorchor unserer Volkshalle, Herrn B. W. G., so die eine gut vorbereitete Aufführung des herrlichen Werkes zu erwarten ist.

Als Elias ist Herr Konzertsänger K. K. aus Berlin engagiert, dem ein außerordentliches Aufsehen ausmacht. Der Künstler sang kürzlich in einem Symphonie-Konzert in Köln unter Leitung mit großem Erfolg. Die übrigen Vorträge sind mit einem geschlossenen Ensemble der ersten Solisten des Solocorchor besetzt und auf diese Weise konnten auch die solistischen Entwürfen besonders sorgfältig vorbereitet werden. Erfreulicher Weise haben die unermüdbaren Bemühungen und wiederholten Dimmeln an dieser Stelle wieder einen Erfolg durch Verklärung des Männerchors zu verzeichnen.

„Richard Strauß-Konzert“ des Großherzoglichen Hoforchesters Karlsruhe.

Aus Karlsruhe wird uns geschrieben: Eine Veranstaltung von besonders künstlerischem Wert wird das in Verbindung mit der „Strauß-Woche“ am nächsten Oktober veranstaltete Konzert sein, das am 12. November, abends 8 Uhr in der Festhalle stattfindet. Das Programm verzehnet ausschließlich Werke von Richard Strauss, darunter mehrere Kompositionen, die erstmals in Karlsruhe zu Gehör gebracht werden. Besondere Bedeutung gewinnt das Konzert dadurch, daß Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß die Leitung freundlich übernommen hat. An orchestralen Werken kommen außer der Nationalen Overture „Don Juan“ und „Salome's Tanz“ noch die neue Komposition des Meisters, „Alte Präludien“, zur Aufführung, die am 19. Oktober anlässlich der Einweihung des Wiener Konzerthauses ihre Urufführung erlebte. Auswärtigen haben schon Aufführungen in verschiedenen Städten Deutschlands teilgenommen. Für dieses Werk wird eine Orchesterbesetzung von der Stärke von 100 Mann, Turlich übernommen wurde. Maria Veerung-Kühler und Max Härtner, unter bewährten Solisten der Orchester, werden vier Violin und Violine und zwei Violoncello und Kontrabaß, vier Basses, vier Trompeten, vier Hörner, vier Fagotten und vier Klarinetten, zu schönem Klang.

zu Rich. Wagner siehe. In der D-moll-Sonate offenbart sich Brahmsens vornehmste Wesensart noch viel mehr als in den vorhergehenden Sonaten von 78 und 100. Sie zeigt vier Sätze, ist leichter angelegt und erfrischer gehalten als ihre Vorgängerinnen. Nur im dritten Satz (In loco presto e con sentimento, 3/4-Takt), weicht die tiefere Herbststimmung einer milderen, freundlicheren, während das D-dur-Adagio (3/4-Takt) einen ersten leidenschaftlichen Grundton behält. Die beiden Künstler boten das herrliche Werk in wogender Auffassung, technisch subtil und hinreißend belebt. Das überauswunderbare Temperament zeigte vielleicht da und dort eine zu große Kraftentfaltung, aber schon im ausdrucksvollen spielten Adagio war das schöne Übermaß wieder beseitigt. Mit männlicher Kraft und Wärme wurde das Presto agitato gespielt. In Beethovens Kreuzer-Sonate, op. 47 in A-dur, der Krone seiner Duosonaten, die den erhebenden Abschluss des Abends bildet, fanden die Künstler eine Aufgabe, in der sie neben ihrer Musikalität auch ihre virtuose Technik und das lebende Temperament entfalten konnten.

In der klassischen Gesellschaft eines Beethoven und Brahms hatten Julius Weismanns Variationen aber ein altes „Ave Maria“ nun allerdings einen schweren Stand. Der Komponist weiß das von der Violine instrumentierte Thema unter Anwendung von allerlei fantasiehaften Finessen (Sordinenabnutzung, Doppeltriller u. a.) in die mannigfaltigsten Beleuchtungen zu rücken. Die Art, wie er dies tat, belaudet ebenfalls Schöpfung als erlebten Klang Sinn und zeigt manch oparte harmonische Wendung. Leider aber fällt Erfindung und Eigenart mit Formgewandtheit und kunstschillerndem Geschick, das in der Schlussszene wohl seine stärksten Trümpe ausspielt, nicht gleichen Schritt. Dazu ist das 22 Minuten dauernde Duos in den Variationen entschieden zu lang geraten.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.
Theaternotiz.
In der morgigen Aufführung von „Carzumen“ singt Johanna Bilde die Titelpartie, Claire Lignier die Wicela und Joachim Krommer den Gecamillo.

Volkswirtschaftliche in Mannheim.
Rummeier sieht das Programm für die ersten vier Sinfoniekonzerte zu Einheitspreisen fest. Herr Hofkapellmeister Lederer wird in diesen Konzerten eine Entwicklung der klassischsten Musik geben; er beginnt am ersten Morgen mit Joseph Haydn und führt seine Hörer dann in den folgenden Konzerten über Mozart und den Romantiker Felix Mendelssohn-Bartholdy zu Richard Wagner. Neben den schönsten großen Orchesterwerken dieser Meister

soßen Solisten (Sänger und Instrumentalisten) gewonnen werden, sodas ein möglichst vielseitiger Einblick in das Schaffen eines jeden Komponisten gegeben ist. In den Einführungs- und Erläuterungsabenden, die im Vortragssaal der Kunsthalle (Akademie für Jedermann) abgehalten werden, spricht Herr Kapellmeister R. Schütz-Dornburg über die betreffenden Tonstücke im allgemeinen und über die auf dem Programm stehenden Musikstücke im besonderen, wobei das Schwergewicht auf erläuternde Beispiele am Klavier gelegt wird. Die Konzerte (jeweils Sonntag vormittags) und ihre Vorabende sind auf die Wintermonate verteilt und finden statt am 8. und 9. November, am 13. und 14. Dezember, am 7. und 8. Februar und am 14. und 15. März. Das genauere Programm des ersten Abends wird noch bekannt gegeben.

Aufführung des Elias im Musikverein.
Zur nächsten Aufführung am 8. November im Musikverein wird geschrieben: Mendelssohns Elias erlebte seine erste Aufführung in der Stadthalle von Birmingham vor einem Auditorium von 1000 Menschen. Einigen der heutigen strengsten Sitze bei derartigen Veranstaltungen können höheren Beifall zu zeigen, wärdten die Güte und Wärd unter großem Beifallsturm wiederholt werden. Diese bewundernde Aufführung fand im August 1848 statt. Jedoch, Mendelssohn mit seinem Werke trotz des großen Erfolges nicht vollständig zufrieden, unterwarf, nach Tenthens zurückkehrte, den Elias einer gründlichen Umgestaltung. In dieser Fassung wurde die Fassung durch die Tendenz der Zeit, Berlin der heutigen Zeit überliefert.

In Mannheim hat der Elias nun 15 Jahre geruht. Durch seine letzte Aufführung fand im Oktober 1903 statt. Herr Hofkapellmeister Lederer und

soßen Solisten (Sänger und Instrumentalisten) gewonnen werden, sodas ein möglichst vielseitiger Einblick in das Schaffen eines jeden Komponisten gegeben ist. In den Einführungs- und Erläuterungsabenden, die im Vortragssaal der Kunsthalle (Akademie für Jedermann) abgehalten werden, spricht Herr Kapellmeister R. Schütz-Dornburg über die betreffenden Tonstücke im allgemeinen und über die auf dem Programm stehenden Musikstücke im besonderen, wobei das Schwergewicht auf erläuternde Beispiele am Klavier gelegt wird. Die Konzerte (jeweils Sonntag vormittags) und ihre Vorabende sind auf die Wintermonate verteilt und finden statt am 8. und 9. November, am 13. und 14. Dezember, am 7. und 8. Februar und am 14. und 15. März. Das genauere Programm des ersten Abends wird noch bekannt gegeben.

Aufführung des Elias im Musikverein.
Zur nächsten Aufführung am 8. November im Musikverein wird geschrieben: Mendelssohns Elias erlebte seine erste Aufführung in der Stadthalle von Birmingham vor einem Auditorium von 1000 Menschen. Einigen der heutigen strengsten Sitze bei derartigen Veranstaltungen können höheren Beifall zu zeigen, wärdten die Güte und Wärd unter großem Beifallsturm wiederholt werden. Diese bewundernde Aufführung fand im August 1848 statt. Jedoch, Mendelssohn mit seinem Werke trotz des großen Erfolges nicht vollständig zufrieden, unterwarf, nach Tenthens zurückkehrte, den Elias einer gründlichen Umgestaltung. In dieser Fassung wurde die Fassung durch die Tendenz der Zeit, Berlin der heutigen Zeit überliefert.

In Mannheim hat der Elias nun 15 Jahre geruht. Durch seine letzte Aufführung fand im Oktober 1903 statt. Herr Hofkapellmeister Lederer und

soßen Solisten (Sänger und Instrumentalisten) gewonnen werden, sodas ein möglichst vielseitiger Einblick in das Schaffen eines jeden Komponisten gegeben ist. In den Einführungs- und Erläuterungsabenden, die im Vortragssaal der Kunsthalle (Akademie für Jedermann) abgehalten werden, spricht Herr Kapellmeister R. Schütz-Dornburg über die betreffenden Tonstücke im allgemeinen und über die auf dem Programm stehenden Musikstücke im besonderen, wobei das Schwergewicht auf erläuternde Beispiele am Klavier gelegt wird. Die Konzerte (jeweils Sonntag vormittags) und ihre Vorabende sind auf die Wintermonate verteilt und finden statt am 8. und 9. November, am 13. und 14. Dezember, am 7. und 8. Februar und am 14. und 15. März. Das genauere Programm des ersten Abends wird noch bekannt gegeben.

Aufführung des Elias im Musikverein.
Zur nächsten Aufführung am 8. November im Musikverein wird geschrieben: Mendelssohns Elias erlebte seine erste Aufführung in der Stadthalle von Birmingham vor einem Auditorium von 1000 Menschen. Einigen der heutigen strengsten Sitze bei derartigen Veranstaltungen können höheren Beifall zu zeigen, wärdten die Güte und Wärd unter großem Beifallsturm wiederholt werden. Diese bewundernde Aufführung fand im August 1848 statt. Jedoch, Mendelssohn mit seinem Werke trotz des großen Erfolges nicht vollständig zufrieden, unterwarf, nach Tenthens zurückkehrte, den Elias einer gründlichen Umgestaltung. In dieser Fassung wurde die Fassung durch die Tendenz der Zeit, Berlin der heutigen Zeit überliefert.

In Mannheim hat der Elias nun 15 Jahre geruht. Durch seine letzte Aufführung fand im Oktober 1903 statt. Herr Hofkapellmeister Lederer und

Landwirtschaft.

Stuttgart, 1. Nov. Bei der Zentralvermittlungsgesellschaft für Obstverwertung in Stuttgart liegen ein: Angebote: einige Zentner Winter-Tafelbirnen u. -Äpfel, Hagebutten. Nachfragen: in allen Obstsorten, besonders Mostobst, zahlreiche Anfragen nach Herbst- und Winter-Tafelbirnen, großes Quantum Quitten und getrocknete Schlehen. — Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 1. Nov.: Äpfel 16—30 M., Birnen 15—30 M., Weintrauben 15—25 M., Himbeeren 40 M., Nüsse, steier. 20 M., Nüsse, franz. 60 M., Hagebutten 12 M. per 50 kg. Sortenpreise: Boskoop 30, Goldparmäne, Luiken 26—28, W. Wtr. Tafel 24, Bolken 22—24, Bohnapfel, Fleiner, Eichenbacher 18—20, Heschler Gerent, Spätblühender Tafelapfel 16—17, Tr. v. Jodoigne, Neue Poiteau, Pastorenbirne 30—30, Gr. Katzenkopf 15 bis 18, Italienische Annurens und Schermanns Rette. 16—22 M. Ausgelesenes Mostobst in Säcken 9 M. Marktlage: Die Zufuhr ist besonders in ausländischen Äpfeln überreich, der Verkauf infolge der hohen Preise schleppend. Es besteht noch wenig Neigung unter den Hausfrauen zur Einlegung von Winterobst, da die Haltbarkeit der fremden Äpfel angezweifelt wird. Die außergewöhnlich günstige Witterung hat nicht nur an Äpfeln und Birnbäumen vorzeitige Blüten hervorgerufen, auch Gartenerdbeeren von neu gepflanzten Feldern sind zur völligen Reife gekommen — ein seltener Anblick auf dem Wochenmarkt reife Preislinge am 1. November. Die Mostobstpreise sind in den letzten Tagen bei der gewaltigen Zufuhr etwas zurückgegangen. Die Nachfrage richtet sich nach der Preislage; sobald der notwendigste Bedarf gedeckt ist — und das dürfte jetzt der Fall sein — kann ein lebhafter Umsatz sich nur bei mäßigen Preisen entwickeln.

Mainz, 4. Nov. Der rheinische Kartoffelmarkt hat gegenwärtig einen ganz enormen Versand. Da auch die Anfuhr der Zuckerrüben zur Zeit vor sich geht, herrscht auf den Bahnhöfen ein ganz gewaltiger Verkehr. Die Kartoffeln werden in großen Mengen zunächst nach den niederrheinischen Industriegebieten verschickt. Die ungewöhnlich reiche Ernte drückt noch fortgesetzt die Preise herunter. Für den Doppeltzentner „Industrie“ werden 3.30—3.40, für „Weltwunder“ 3.20 und für die geringeren, aber sehr erziehbigen „Weltmann“ 2.70 M. bezahlt. Der letztere Preis bedeutet seit 20 Jahren den größten Tiefstand der Kartoffelpreise in unserer Gegend.

Gerlinge Weinerte in Frankreich. Französische Zeitungen veröffentlichen Berichte über den Ausfall der Weinerte in der Champagne; dieselbe ist so gering, daß eine Champagne nicht in Aussicht steht. Während in einem guten Jahre etwa 40000 hl geerntet werden, beläuft sich der diesjährige Ertrag auf nicht einmal 30000 hl. Die Ursachen der Missernte liegen in den Frühjahrsfrösten, Hagelwetter im Sommer und durch das Auftreten der Rebrkrankheiten. Zur Beschleunigung der geringen Ernte mußten sogar Truppen herangezogen werden, um die Trauben vor vollständiger Fäulnis zu retten. Bemerkenswert ist, daß der Weinbau in diesen Gebieten ausschließlich mit veredelten Reben auf Amerikanerunterlage betrieben wird. Die veredelten Reben haben sich daher, wie es scheint, nicht widerstandsfähiger gegen Witterungseinflüsse und Rebrkrankheiten erwiesen als unsere einheimischen unveredelten Rebsorten.

Volkswirtschaft.

Ernteberichte. In den Bemerkungen der „Statistischen Korrespondenz“ heißt es: Nachdem sich der Herbst mit unfreundlicher, rauher Witterung und Nachfrösten einführte, kam im Oktober doch noch eine Reihe schöner Tage. Zunächst trat zwar in dem ganzen Staatsgebiete eine Trübung mit Regenschauern ein, die aber in der zweiten Hälfte des Berichtmonats wieder nachließen. Dann aber stieg die Temperatur und blieb sogar während der Nächte recht gelinde. Obgleich die regnerische Witterung an vielen Orten eher nötig als unwillkommen war, trug sie doch mehr oder weniger zur Verzögerung der Hackfrüchtere und zur Bestellung der Felder zur Wintersaat bei. Mit der Kartoffelernte war man fast überall fertig, während von dem Zucker- und Futterrüben, die seit Anfang Oktober etwas gewonnen haben sollen, allenthalben noch die Felder zu säen sind. Ueber das Auftreten von Schädlingen wird in den Berichten ziemlich allgemein geklagt. Was den Stand der jungen Saaten anlangt, ist von dem erst spät zur Einsaat gelangenden Winterweizen, besonders in den nordöstlichen Staatsgebieten, wo er am meisten rückständig war, vorläufig nur ein kleiner Teil anzugehen. Infolge der Nachfröste vom Ende September bis zum Anfang Oktober brauchten die gerade in die Erde gebrachten Roggenkörner mitunter vier Wochen zum Keimen. Weitau überwiegend lauten aber die Nachrichten über die Roggenkörner günstig. Sie sind zumelst schon eingegrünt, mitunter schon kräftig bestockt. Die im laufenden Jahre hier zum erstenmal berücksichtigte Wintergerste, die schon im August eingesät wird, ebenso die Oelfrüchte, Winterraus und Rüben, sind mitunter schon sehr stark entwickelt, sodaß man für ihre Durchwinterung fürchtet. Der junge Klee entwickelte sich zumelst gut, litt aber hier und da stark unter der Mäuseplage sowie unter dem Drucke der lange auf ihn gelagerten Mandeln der Packfrucht, sodaß auch von ihm mancher Schlag umgepflügt werden mußte.

Genossenschaftsbrauerei Nürnberg-Pürth. Das Geschäftsjahr schließt, wie gemeldet wird, mit einem Reingewinn von 88061 M. (i. V. 60203 M.). Der Gesamtumsatz betrug 44000 Hektoliter. Die Spareinklagen haben sich um 12215 M. erhöht auf 85344 M. Die Amperwerke Elektrizitäts-A.-G. in München erzielten nach Abschreibungen von 26327 (i. V. 38496) M. sowie nach Zuweisung von 125000 (100000) M. zum Abschreibungszeit-

einen Reingewinn von 270788 (221063) M., wovon 5 Prozent (45) Dividende verteilt und 21665 (20522) Mark vorgetragen werden sollen.

Terrain-Gesellschaft Neu-Westend, A.-G. in München. Die Hauptversammlung genehmigte sämtliche Anträge der Verwaltung. Der Vorsitzende erklärte, daß das Grundstücksgeschäft wenig gut sei, aber die leichte Besserung, die auf dem Berliner Grundstücksmarkt zu verzeichnen sei, werde hoffentlich auch nach München übergreifen. Die Grundstückskäufe im laufenden Jahr übersteigen die vorjährigen an Fläche und Gewinn.

Ungünstige Geschäftsergebnisse der elässischen Textilindustrie-Aktiengesellschaften. Die Abschlüsse der Wollindustrie-Aktiengesellschaften im Elsaß, welche demnächst zu erwarten sind, dürften, wie der „Corr. Text.“ von gut unterrichteter Seite gemeldet wird, wesentlich schlechter als im Vorjahre ausfallen.

Seefrachten und Eisenerze. Der Seefrachtmarkt bleibt schwach und die geforderten und bezahlten Sätze nach fast allen Richtungen weisen weitere Ermäßigungen auf. Die über große Indienstellung neuer Schiffe im laufenden Jahr macht sich nun doch bemerkbar und das Angebot von Schiffsräum ist in den meisten Hafenplätzen zurzeit größer als die Nachfrage; dazu kommt die eingeschränkte Getreidezufuhr vom Schwarzen Meer und die ungünstigen Witterungsnachrichten von Indien. Alle diese Umstände bedingen ein Heruntergehen der Frachtsätze. — Das Erzgeschäft beginnt etwas lebhafter zu werden; doch auch hier geht die Haltung nach unten. In Anbetracht der weiter fallenden Frachtsätze zeigen sich die Werke im allgemeinen noch sehr zurückhaltend, doch sollen einige größere Abschlüsse getätigt worden sein.

Im Hefesyndikat ist in diesem Jahr die Beschäftigung der Syndikatsmitglieder besser als im Vorjahr; denn während im Vorjahr die Prozent der Leistungslähigkeit erzeugten, sind sie jetzt mit 100 Prozent ihrer Erzeugungsfähigkeit beschäftigt. Es ist das um so bemerkenswerter, als sich in der letzten Zeit die Erzeugung der Außenseiter des Syndikats beträchtlich vermindert hat. Der Grund dafür, daß trotz deren Hinzutreten der Anteil der Syndikatsmitglieder noch erhöht werden konnte, ist laut B. T. in der Herstellung der „Dauerhefe“ zu suchen, die nur vom Hefe-Syndikat hergestellt wird und deren Herstellung sich bereits auf etwa 15 Prozent der Gesamtzeugung beläuft. Die Leitung des Hefe-Syndikats hat gegen eine Reihe von Hefefabriken einen Prozeß wegen angeblicher Verletzung von Patentrechten angestrengt. Diese Prozesse seien sämtlich zu Ungunsten des Hefe-Syndikats entschieden worden. Durch dieses Urteil wird es den Außenseitern ermöglicht, nach wie vor Hefe im sogenannten „Lufthefeverfahren“ herzustellen.

Die Köhligberger Zellstofffabrik teilt mit, daß der Halbjahresabschluß sowohl bezüglich der Produktion als auch des Gewinns erhöhte Ziffern gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres aufweise. Der Geschäftsgang sei nach wie vor befriedigend.

Telegraphische Handelsberichte.

Köln, 5. Nov. (Priv.-Tel.) Gegenüber den durch die Presse gehenden widersprechenden Nachrichten über die Verhandlungen zwischen dem staatlichen und dem privaten Ruhr- und Saarbergbau stellt die Köln. Ztg. fest, daß heute die Grundlagen gelegt sind, auf denen mit guten Aussichten auf Erfolg weiter gearbeitet werden kann und auch in diesen Tagen weiter gearbeitet werden wird, um eine gewisse Verkaufsverständigung zu schaffen. Bezüglich der Erneuerung des Syndikats an der Ruhr sind sich inzwischen die gemischten und reinen Zechen näher gekommen; Absatzmangel und ungünstige Marktlage lassen das Gemeinsame hervortreten. Das Verantwortlichkeits-Gefühl lenkt die Gemüter und macht die Forderungen verständlich. Die Gegensätze haben sich verringert und die letzten Verhandlungen machten den Eindruck, daß die Verständigung fortzuschreiten wird.

Neue Aktiengesellschaft. Berlin, 5. Nov. (Von uns Berl. Bur.) Unter der Firma „Deutsche Lianosoff Mineralöl-Import-A.-G.“ wurde in Hamburg eine A.-G. gegründet, deren Gegenstand die Einfuhr, Verarbeitung und der Verkauf von Mineralöl sowie der Betrieb sonstiger Handelsgeschäfte ist. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt eine Million Mark. Vorstand ist Heinrich Friedrich Hermann Freih. v. Richthofen. Das Unternehmen dürfte in enger Fühlung mit der in letzter Zeit viel genannten Gesellschaft D. M. Lianosoff sein, die dem Konzern der Russischen Petroleum-Öl Co. angehört. Die Russische Petroleum-Öl Co. hat kürzlich ihren Interessentenkreis noch durch den Erwerb eines Postens Aktien der Naphta-Nobel-Gesellschaft erweitert und dadurch Fühlung mit der großen russischen Petroleumgesellschaft genommen.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 4. Nov. „The Baltic“, Schluß. Weizen schwimmend; willig bei kleiner Nachfrage. Mais schwimmend; williger. Gerste schwimmend; willig bei kleinem Bedarf und Preis 3 d. niedriger. Hafer schwimmend; stetig bei nur kleiner Nachfrage. Chicago, 4. Nov. Weizen. Der Weizenmarkt war anfangs auf günstige Wettermeldungen, balaiselnde Berichte von dem Auslande und der daraufhin erfolgenden Abgaben der Kommissionshäuser schwach gestimmt und setzte mit Kyreninbullen von 1/4 c. ein. Die nach unten gerichtete Bewegung machte im späteren Verlauf noch weitere Fortschritte, als große Zufuhren gemeldet wurden, günstige Berichte von Argentinien einliefen und Liquidationen vorgenommen wurden. Auch die Matigkeit der inländischen Produktienmärkte verminderte. Deckungen der Baisiers und bessere Nachfrage für Lokoware in Minneapolis ließen zwar den Markt in stetiger Haltung schlie-

ßen, doch hatten die Kurse gegen gestern noch Einbußen von 1/4—1/2 c. zu verzeichnen.

Mais. Enttäuschende Kabelberichte und Liquidationen ließen den Maismarkt bei Kursabschlüssen von 1/4 c. eröffnen. Ungünstig auf die Preisgestaltung wirkten im weiteren Verlaufe umfangreichere Verschiffungen. Bessere Nachfrage für Lokoware und Deckungen der Baisiers hatten zwar zum Schluß eine Befestigung zur Folge, doch waren die Kurse gegen den gestrigen Schluß noch 1/4—1/2 c. niedriger.

Frankfurter Abendbörsen.

Frankfurt, 4. Nov. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 107 bz., Diskonto-Kommandit 181.50 bz. ult., 181.60 bz. cpt., Dresdner Bank 145.75 bz., D.-Asiatische Bank 119.75 bz. G., Petersb. Intern. Handelsbank 199 bz. G., Staatsbahn 151.50 bz., Lombarden 21.25 bz. Nordd. Lloyd 116 1/4—117 1/2 bz. Aumetz-Friede 148.90 bz. cpt., Bochumer 203.25 bz., Gelsenkirchen 169.25—170 bz. ult., 170 bz. cpt., Harpener 172 bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 247—248 1/2 bz. G., Oberschl. Eisenb.-Bedarf 85.25 bz., D.-Luxemburger 134 bz. G., Rütgerswerke 185.50 bz., Scheidemann 370.50 bz. G., Adlerwerke Kleyer 352.25 bz. G., Allgem. (Edison) 234—233.50 bz., Elektr. Schuckert 143.25. 6.15—6.30 Uhr: Elektr. Schuckert 143 1/2. An der Abendbörse war die Tendenz für Spekulationswerte behauptet. Am Montan-Aktien-Markt konnten sich Gelsenkirchen etwas befestigen, wogegen Elektro-Werte weiterer Rückgang aufwiesen. Von Kassa-Industrie-Aktien wurden Kleyer 8 1/2 Prozent unter heute Mittag umgesetzt.

Produkte.

Table with columns: Chicago, 4. November, Nachm. 5 Uhr. Kurs von, Kurs von, Leinwand, etc. Includes prices for various commodities like wheat, sugar, and oil.

Antwerpen, 4. November. (Schluss.)

Table with columns: Weizen stetig, per Dez., per März, etc. Includes prices for wheat and other grains.

Hamburg, 23. Sept. Reaktor Sept. 9.63, Oktbr. 9.22 1/2, Novbr. 9.22 1/2, Okt. Dez. 9.37 1/2.

Eisen und Metalle.

London, 4. Nov. (Schluss) Kupfer stetig per Kasse 71.25 3 Monate 70.00, Elektrolyt 70—70 1/2, Zinn fest, per Kasse 185.00, 3 Monate 184.00, Blei spanisch, stetig, 20.12, englisch 21.00, Zink stetig, spanische Marke 20 1/2—21, Special-Marken 21 1/2—22.

Landesproduktions-Börse Stuttgart.

Börsenbericht vom 3. November. Das Getreidegeschäft hat sich in abgelaufener Berichtswoche wesentlich fester gestaltet, da Amerika und Kanada ihre Angebote stark erhöhten und von Argentinien ernsthafte Klagen über den Saatenstand gemeldet wurden. Der Handel war lebhafter und wurden namentlich von den Großmühlen am Rhein, welche wiederum bedeutende Posten Mehl absetzten, größere Ankäufe in Weizen vorgenommen. Aus allem ist zu schließen, daß sowohl Konsum als auch Handel schwach mit Ware versorgt sind und daß schon eine kleine Anregung genügt, um das Geschäft zu beleben. Auf unserer heutigen Börse fand auch gute trockene Inlandware mehr Beachtung.

Table with columns: Weizen, württemb., ostwürttemb., bayrisch, etc. Includes prices for various types of wheat and other grains.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehrs.

Kalender Nr. 1. Abgang am 3. November. „Carl Mühl“, Schönbach von Mannheim, 1000 Tn. Kohlen. „Carl Mühl“, Schönbach von Mannheim, 1000 Tn. Kohlen. „Carl Mühl“, Schönbach von Mannheim, 1000 Tn. Kohlen. Abgang am 4. November. „Carl Mühl“, Schönbach von Mannheim, 1000 Tn. Kohlen. „Carl Mühl“, Schönbach von Mannheim, 1000 Tn. Kohlen. „Carl Mühl“, Schönbach von Mannheim, 1000 Tn. Kohlen.

„Wuna Maria“, Eschb. v. Reil, 6700 Tn. Getreide. „Wuna Maria“, Eschb. v. Reil, 6700 Tn. Getreide. „Wuna Maria“, Eschb. v. Reil, 6700 Tn. Getreide.

Kalender Nr. 2. Abgang am 3. November. „Carl Mühl“, Schönbach von Mannheim, 1000 Tn. Kohlen. „Carl Mühl“, Schönbach von Mannheim, 1000 Tn. Kohlen. „Carl Mühl“, Schönbach von Mannheim, 1000 Tn. Kohlen.

Kalender Nr. 3. Abgang am 1. November. „Carl Mühl“, Schönbach von Mannheim, 1000 Tn. Kohlen. „Carl Mühl“, Schönbach von Mannheim, 1000 Tn. Kohlen. „Carl Mühl“, Schönbach von Mannheim, 1000 Tn. Kohlen.

Wasserstandsberichte v. Monat Nov.

Table with columns: Pegelstation von, Datum, Wasserstand, etc. Includes water level data for various stations.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns: Datum, Zeit, Temperatur, etc. Includes weather observation data for Mannheim.

Witterungs-Bericht

Übermittelt von der Amtl. Anstaltsstelle der Beobachtungs-Stationen im internationalen Austauschdienst der Wetterdienste Berlin W., Unter den Linden 14.

Höhe der Stationen

Table with columns: Höhe der Stationen, Stationen, Temperatur, etc. Includes station height and temperature data.

Geschäftliches.

* Durch die Brech.-Geld. Klassenlotterie mit ihren kolossalen Gewinnbeträgen werden die kleineren Privatlotterien mehr und mehr beiseite geschoben, aber die altbewährten Badener Klassenlotterien mit ihren 78 größeren Treffern bis 10 000 können gar wohl der Barauszahlung wegen und des billigen Lospreises die Konkurrenz weiterer Kreise entziehen. Den Betrieb hat das Bankhaus Carl Göb in Karlsruhe und sämtliche besseren Lotterien Baden.

Verantwortliche:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Jock.

Eine ideale Komposition

Herrn Hans Adte Codener Mineral-Wässern darum, weil sie bei der Ausscheidung und der wirksamen Behandlung der den ausgezeichneten Gemeindegliederungen Nr. 3 und 15 enthalten. Brunnen Nr. 4 ist ebenfalls gegen Ursteinen und Rheumatischen der Luftwege; Brunnen Nr. 18 wirkt ausgezeichnet auf Nerven und Darm, daraus ergibt sich, daß Herr Adte Codener Mineral-Wässern gleich gültig bei Rheumatischen etc. der Luftwege wie bei Nervenstörungen, Tuberkulose, Schilddrüsenerkrankungen etc. wirken müssen, und dieser allgemeinen Wirkung danken Sie Ihren Bekannten, Man oder aber Sie auf den Namen „Adte“. Die Schachtel kostet 85 1/2.

Reflame-Marken. Qualitätsware und trotzdem billig von 1000 an. Einbinder: Straßberg & Co., Hamburg 108.

Mannheim, 5. November 1913.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

B bedeutet: erlittene Gebot, G bedeutet: erlittene Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Verkäufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkäufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkäufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkäufer, Käufer. Lists various companies and their stock prices.

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benützung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Commissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer.

Bei allen Geschäften in emittiert nicht notierten Werten finden die vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hierfür festgesetzten Usancen Anwendung.

Erlaubung für alle Geschäfte ist Mannheim.



Hoh. Verdienst
Tätige
redigem. Herren
und Damen

für Verkauf eines Leasing-
geschäftes in jedem Land-
halt unentgeltl. Gegen-
standes gesucht. Preis nur
10.—, die nach mehr-
maligem Gebrauch schon
gekauft werden. Ch. unt.
C. 355 F. M. an Rudolf
Mosse, Mannheim. 14533

MODES 14506
Tätige, braunfarbige
Perücken mit guten
Referenzen für sofort nach
Mannheim gesucht. Offert.
mit Gehaltsangabe. Jena-
str. 10/11. 14507

Q 4, 5
groß. Reiter sol. zu verm.
Rbd. Q 4, 4, 2. St.
34431

**Mittag-
u. Abendessen**

**Sehr gut. Mittag u. Ab-
endessen. 70 Pf. Abendessen
80, 70, 60 Pf. 34307**

**Private Pension
K 35**
empfl. Herrn schon langjähr.
suezt. vorzügl. Mittag-
u. Abendessen zu 60 & für Herr. u.
Damen. 34370

Private Pension L 12, 4
guten Mittag- u. Abend-
essen für Herr. u. Damen.
34370

1-2 Herrn werden für
einen feinen Mittagessen
gesucht. L. 8, 5, 2. St. 34370

Weihnachts- Vorverkauf: Kleiderstoff-Angebote.

Die ganz abnorme Witterung beeinflusste das Kleiderstoff-
Geschäft bei den Fabrikanten und Grossisten nachteilig.
Grosse Posten wurden weit unter Preis abgestossen.
Ich benutze die Gelegenheit ausgiebig und bin in der Lage,
ganz Besonderes und Vorteilhaftes zu bieten.

Kostüm-Stoffe (auch blau und schwarz dabel)	jetzt 1.35 1.95 2.75 3.50 4.35	Wert bis 2.25 2.95 4.35 4.95 5.75 bis 7.50
Mantelstoffe 120 cm. zwiesseitig	Meter 2.95 3.50 4.35 4.95	Weit unter Wert, hervorragende Gelegenheit!

Reinwollene Damentuche bis 120 cm br., in hübsch. Kleider- und Kostümfarben	Meter 1.50 2.25 2.75 3.35 4.75	sonst Mk. 2.15 bis 6.50
Blusenstoffe jetzt Meter	75 95 1.25 1.50	sonst 95 bis 2.25
Kinderkleiderstoffe jetzt Meter	95 1.50 2.35	sonst 1.45 bis 3.50

Für Ball, Gesellschaft und Tanzstunde!

Samt-Reste Meter 1.15 bis 1.95	Eolienne statt 2.25, 4.50 jetzt 2.60 3.75	Selden-Volle statt 4.50 jetzt 3.75	Crépe de chine statt 7.25 jetzt 5.75	Unterrock-Moiré Is. Ware statt 1.50 Meter 1.15
Stickerei-Roben jetzt	11.75 18.50 23.25 26.50	statt 14.25 23.25 29.25 32.75		

Hauskleiderstoffe Meter 1.10 1.35 sonst 1.50 u. 2.10

Hermann Fuchs, N 2, 6

Kunststrasse am Paradeplatz beim Kaufhaus
Nachdruck der Annoncen auch auszugsweise oder mit Satzumstellungen höchst verboten.

Heute
Mittwoch, 5. November, 8 Uhr
Musensaal
Lieder-Abend
Berta Morena
k. b. Kammer Sängerin.
Am Klavier: Prof. Eduard Bachs, Hofpianist.
Karten Mk. 4.-, 3.-, 2.-, 1.- bei Hofmusika-
lenhandlung K. Ferd. Heckel (Konzert-
kasse 10-1 u. 3-6 Uhr,
sowie abends an der Kasse.

**Kranken- und Sterbefälle der Fuhrherren,
Antifahrer u. verw. Berufsgenossen, Eintracht
zu Mannheim.**
Wir bedauern sehr, unsere Mitglieder zu
der am Mittwoch, den 10. November 1913, abends
7,9 Uhr im „Englischen Hof“ K 2, 15a stattfindenden
**außerordentlichen
General-Versammlung**
ergebenst einzuladen.
Tagesordnung:
1. Zutrittstüren der Zuschauerkasse.
2. Wenderung des § 6 der alten und des § 9 der
neuen Satzung (Beitragshöheveränderung).
3. Verschiedenes.
Mannheim, den 4. November 1913.
Der Vorstand:
Sohn. 96710

Arbeiter-Fortbildungs-Verein (F. S. V.)
Montag, den 10. November, abends 7,9 Uhr
im oberen Saale des Rodenheimer Q 2, 16
öffentl. Lichtbildervortrag
des Herrn Kristian Jochims Ang. Einwald,
Biesbaden, über:
„Mund um Afrika, ein Besuch unserer
deutschen Kolonien.“
Dieser ist jedermann bei freiem Zutritt freundl.
eingeladen. Der Vorstand.

Palast - Lichtspiele
J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6
Täglich
Die gewaltigste Film-Schöpfung!
Das erschütterndste Drama
Unerreicht **Unerreicht**
Germinal
Drama aus dem Leben der Bergarbeiter
in 5 Akten. — In der Hauptrolle:
Henry Krauss
Der Hauptdarsteller in „Menschen
unter Menschen“.
Sittendrama. Ferner: Drei-Akter!
Das Licht der Wahrheit
Dramen - Naturaufnahmen - Humoresken

Kaiser-Panorama
Kaufhaus Hagen 57
Ausgestellt von 1.-10.
November 1913.
Neu: Oesterreich
Eine Tour mit der
Ybbstalbahn.

Wer Inländer Tafelapfel
essen will, beachte meine Auszeichnung und über-
zeuge dich von der Qualität der Ware:
Goldbarminen, Feder, Apfel, Kohl, Apfel,
Bis-Kaput, Glas-Reinigen, Gerber-Reinigen,
Schnitz-Reinigen, sowie feine Spalter-Dienen, feine
Gemüse, Spinat, Pfund 7 Pf., großer gelber Apfel,
Salat, Kopf 6 Pf. 3304
Echtes Kölner Schwarzbrot
reid frisch in 1/2, 1/3 und 1/4 Loth.
1a. Lüneburger Heide-Honig
in Schichten, Pfund 1.50.
Nadel's Süßfrüchtehaus, Mittelstr. 3,
Röde Wehlan, neben der Engel-Apothek.

Café Dunkel
E 3, 1a E 3, 1a
Morgen Donnerstag, 6. November
großes Schlachtfest
verbunden mit
groß. Konzert
des Wiener Damen-Salon-Orchesters
Dirigiert: S. Vanzo
Anfang abends 7 Uhr
Es ladet freundlichst ein
Emil Anna.

Begleit eines neuen
Tanz-Kursus
Mittwoch, den 13. Novbr. 1913, abends 7,9 Uhr
im Restaurant „Rodenheimer“, Q 2, 16. 33490
Bei Anmeldungen in vorgenanntem Lokal
Mittwoch und Donnerstag oder in meiner Wohnung
T 6, 35, 4. St. 1. erholen.
Karl Schwab, Tanzlehrer.
**Habe meine Sprechstunden wieder
aufgenommen.** 33011
Dr. E. Stoffel
prakt. Arzt
L 14, 13.
Sprechstunden 1/2 3-1/2 4 Uhr.
Von der Reise zurück
Dr. med. Rich. Weiss, Arzt
K 2, 1. Tel. 876.
Sprechstunden: norm. 8-9 nachm. 3-4 Uhr.
Sonntags: norm. 8-9 mittags 11-1 Uhr.

MUSENSAAL — Mittwoch, 5. Nov., 8 Uhr
Einziger Lieder-Abend
Berta Morena Gesang
Prof. Eduard Bach (Klavier)
Konzertbügel: Blüthner, Vert.: K. Ferd. Heckel.
Karten Mk. 4.-, 3.-, 2.-, 1.- bei Hofmusika-
lenhandlung Heckel, Konzertkasse (10-1 u. 3-6 Uhr)
sowie an der Abendkasse. 33490
Restaurant Biedermeier
Kl. Merzelstr., neben Bahnhofsamt
Ausschank von Schremppler Karls-
ruhe, sowie Bay. Weizenbier
33494 C. Wöllner.
Separates Redenszimmer, 40-50 Plätze
lassend, noch auf einige Tage zu vergeben.
Zum Storchen
K 1, 4 Alltägliches K 1, 4
Konzert
des holländischen Konzert-Orchesters
Direktion: Fräulein Elise Meeth. 33495
Vielseitig anerkannt, gut bürgerliche Küche.
Es ladet freundlichst ein Lemmer.

**Saalbau-
Theater**
N 7, 7 N 7, 7
Grösstes Unternehmen
Nur vom 5.-7. November
Grösste Sensation!
**Die Prima
Ballerina**
Grandiose Tragödie aus dem Thea-
terleben in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Fräulein Smirnowa
die berühmte Prima Ballerina vom
Kaiserlich-Russischen
Hofballett
in St. Petersburg und
Herr Warlamow
Kaiserlich-Russischer Hofschau-
spieler.
Prolongiert! 33017
„Zoe“ Das Modell
Sittengemälde in 3 Abteilungen.
Saalbau-Revue
Neues aus aller Welt.
Maxens Hut
Humoreske, gespielt von Herrn
Max Linder.
**Ein Pferd das seinen
Herrn liebt**
Hochkomisch.

Opolo
Ein sensationeller Erfolg des **November-Programms!**

Jeder Kinobesucher der sich über einen lustigen Film freut, muss

Marco - Twins
persönlich sehen, denn dieser ist der komischste Film darsteller aller Zeiten.

Marco - Twins
ist der größte Lach-erfolg d. Gegenwart.

? Voo-Doo ?
Klassische Tänze mit Riesenschlangen

Cussac-Talma
Das Wunder der An-Kleidkunst.

Albert Böhme
Francois & Boy
The Aeros
Maud Kerry
The Leftons
Orlette Trio

Täglich 7/8 Uhr
Neu eröffnet!
Bierpalast
Groß-Mannheim
umgeartetes
Gold- und Silbersäle
mit einem stilvollen
Binnen-Programm
bei total freiem
Entrée!

Papi Berger
Attraktion!
Der weibliche Caruso

Betty Wink

Ella Dornburg

Tom Buck
Charakter-Komiker

Marzella Welly

Maud Remond

Geschwister Orlovsky

La Rosarita

Mlle. Rose u. Partner

Wiener Schrammel-Musik!
Beginn täglich direkt nach Schluß der Vorstellung
Trocadero-Gabaret
Neues Programm!
10 neue Cabaret-Stars!
2 neue Kapellen!

Neue Kapelle!
im Café d'Alsace
"Nikolici"
der ungarische Frimas vom Maxim Paris und Café de Paris Montecarlo mit seinen Ton-künstlern.

Neu eröffnet!
Hotel-Restaurant Odenheimer
Tel. 6705. Inhaber: Max Odenheimer Tel. 6705.
D 5, 2 früher Hotel Leinewaber D 5, 2
empfiehlt seine neu hergerichteten Lokalitäten. 8897
Diners und Soupers. □ Reichhaltige Tages- und Abendkarte. Spezialitäten
Reine Weine. □ Fremdenzimmer. □ Saal für Festlichkeiten.

Erstes wissenschaftliches Institut für kosmetische Hautpflege
VON **Geschw. Steinwand**
vorm. Petersen, P 5, 13.
Verbesserungen von Gesichts- und Körperformen, Nasenkorrekturen und Profilverbesserungen. Jede Falte des Gesichts, hängende Mundwinkel, Krähenfüsse, welken Hals, werden innerhalb einer Stunde dauernd beseitigt und zwar durch 81297
ärztliche Behandlung
Vollständig wissenschaftliche Garantie. Konsultationen frei.

Grosses Lager in echten 83404
Haar-Velourhüten
G 3,1 Geschw. Gutmann G 3,1

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.
Mittwoch, den 5. Novbr. 1913
13. Vorstellung im Abonnement B
Sum ersten Male:
Ratcliff
Eine Tragödie von Heinrich Heine
Regie: Der Intendant
Personen:
Mac-Gregor, Schottischer Edelmann
Maria, seine Tochter
Graf Douglas, ihr Bräutigam
William Ratcliff
Lesley, sein Freund
Margarete, Marias Amme
Tom, Wirt einer Diebesherberge
Billie, sein Sohn
Robin,
Ed,
John,
Laddie,
Ein Diener
Robert Schreiner
Margarete Addeley
Fritz Albert
Wilhelm Holmat
Georg Köhler
Tom Wittels
F. Neumann-Godby
Olldegard-Bräutigam
Alexander Böfert
Gans Godes
Bernhard Müller
Ludwig Schmitz
Julius Schmoger
Paul Bieda
Goscheltspähe, Bedient. Gauner
Die Handlung geht im nördlichen Schottland vor.
Seit: 1892.

Der Geizige
Lustspiel in fünf Aufzügen von Moliere in deutscher Uebersetzung von Ludwig Fulda.
Regie: Der Intendant.
Personen:
Corpogon
Eleonore, sein Sohn
Elise, seine Tochter
Kajetan, ein reicher Wittwer
Gales, dessen Sohn
Marianne, dessen Nichte
Prokne
Ein Postel-Kommissar
Simon, Koller
Balthäse, Eleonore's Diener
Jocaque, Kuchler
und Koch
Erster Bedienter
Zweiter Bedienter
Eine Hausmagd
Robert Harrison
Georg Köhler
Marianne Hub
Karl Sägerner
Garrus Biedtke
Feldt Dorina
Tom Wittels
Fritz Neumann-Godby
Emil Döhl
Ludwig Schmitz
Alexander Böfert
Bernhard Müller
Marcell Brom
Paulie Böttcher
Ort der Handlung: Paris, in Corpogon's Haus.
Aufführung: 7/8 Uhr Anf. 7 Uhr Ende 10 1/2 Uhr
Nach dem 1. Stück größere Pause
Mittel - Preise.
Im Großh. Hoftheater
Donnerstag, 6. Novbr. 13. Vorstellung. Abonn. C
Carmen.
Auffang 7 Uhr.

Wein-Restaurant und Bar - - - Maxim
Künstler-Konzerte.
Täglich frische Holländ. Austern. 610

Mignon
Café und Konditorei
Tel. 2679. Carl Erle D 5, 5.
Sonntags wieder geöffnet.

Kaufmännischer Verein
Mannheim (E. V.)
Donnerstag, 6. Nov. 1913, abends 8 1/2 Uhr
im Saale d. Bernhardshofes
Vortrag
des Herrn Dr. Willrath Dreesen, Bonn-Hersel.
„Lobgesang des Lebens“
(Die Lebensbejahung in der Dichtung unserer Zeit).
Mitglieder und Inhaberinnen von Damenkarten können reservierte Plätze à Mk. 0,50 erhalten.
Karten für reservierte Plätze sind nur auf unserem Bureau O 1, 10/11 erhältlich. 87
Tageskarten à M. 1.— für nichtreservierte Plätze sind zu haben in unserem Bureau, bei K. F. Heckel, im Verkehrs-Verein, bei Brockhoff & Schwalbe, A. Döcker, sowie bei Eduard Thelle in Ludwigshafen a. Rh.
Die verehrlichen Damen werden höf. ersucht, die Hüte abzunehmen.
Die Karten sind am Saal-ingang vorzuzeigen. Die Tageskarten sind abzugeben.
Die Saaltüren werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat niemand Zutritt.
Der Vorstand.

Wittungertur für Damen
beginnen Anfang Joh. Monats
Wohnungsbede und Fortbildungskurse tagl. außer Samstag
Schriftsteller, Malerinnen, Kunstlehre, u. dergleichen etc.
Stenographen-Verein
Stolze-Straße,
Berliner Str. Hofgarten
1. 6, 19. 82100

Kleidermacherin
empf. hoh. l. Spezialität
Kostume u. all. Arten
kleider, gar. gut. Glt.
Billigste Preise. 2-2721
A. Geismann, P 5, 13, part

Wirtschaften
Gutgeheude **Beimwirtschafft**
mit ein. Jahresauslass u. 7-8000 M. Einlass bei
zu verkaufen. Abh. bei
Osw. Baumgart,
Bismarckplatz 19. 80601
Wirtschafft, mit geign.
Nischenbergeloch, zu uf.
D. 8. an Baumgart, Holz-
partstraße 41. 80770

Breitestr. B 1. **Guido Pfeifer** Tel. 396
Pelze
Hof-Pelzhandlung
Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte.
Auswahlsendungen. Modernisieren.
jeder Art und Preislage

N 2,8 **Weidner & Weiss** N 2,8
Verkauf zurückgesetzter Waren
von Montag, 3. November bis Samstag, 8. November.

Näh- und Zuschneideschule
U 5, 24 **Sätchen Weidner** U 5, 24
Theoretische und praktische Ausbildung im Nähen u. Zuschneiden. — Verschiedene Zuschneide-Methoden. Tages- und Abendkurse. — Eintritt jederzeit. 88885
Bürgerl. Branhaus „Zum Habereck“
Q 4, 11
Jeden Donnerstag: **Schlachtfest!**
Täglich Ausschank von vorzüglichem **„Winterbock“**
Küche täglich wechselnde Spezialitäten abends 6 Uhr ab Souper nach Wahl
Telephon 1423. **Jos. Fecher, Restaur.**

Jakob Hatzenbühler
O 6, 1 gegenüb. d. Ingenieurschule O 6, 1
Telephon Nr. 5105. 88091
Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Mass
Lager in englischen u. deutschen Stoffen
Eleganter Sitz und Schnitt.
Breitklassige Arbeit. Billigste Preise.

Vornehme **Geschenke**
Hugo Schön
Kunsthandlung. O 2, 9, Kunststrasse.

Unterwäsche
bunt und einfarbig
Prof. Jaeger'sche **Normalwäsche**
Socken
in Wolle, Flor, Seide 88200
Handschuhe
in Leder, Wolle, Trikot
Beste Qualitäten / Billigste Preise.

H. MODEL
D 1, 3 Paradeplatz D 1, 3
Gesellschaftsräume u. Nebenzimmer
nach für einige Tage in der Woche frei.
gerichtet für Vereine sowie zur Abhaltung von Hochzeiten und Festlichkeiten.
Restaurant zur Oper, C 3, 2/22.

Institut für Schönheitspflege!
Frau Mina Krüger P 5, 6-7
Aerztlich geprüfte Spezialistin.
Beseitigung sämtlich Teintfehler, wie Leberflecken, Warzen, Gesichtshaare, unrcinen Teint, Falten.
Combinirte Massage für Gesicht und Körper — Manicure. 82143
Haarpflege nach System Prof. Dr. Lassar.
Sprechstunden 10-12 und 2-5 Uhr.

F. Göhring
PARADEPLATZ
Gegründet 1822
Juwelen, Gold- u. Silberwaren Uhren.

Bringe den geehrten Damen zum **Kopfwaschen** meinen eleg. eingerichteten **Damensalon** bei Bedarf in empfehlende Erinnerung
Valentin Fath
Damen- und Herrenfriseur
L 15, 9, Bismarckstrasse
Telephon 871.

Otto Homung
Echter Schweizer Schokolade
P 5, 1. Mannheim

Unübertroffen
für skrophulöse, blutarme, schwächliche Kinder und Erwachsene ist ein Kur mit meinem glänzend bewährten **Lahusen's Jodella-Lebertran**
Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Weisen Sie Nachahmungen zurück.
— Preis Mk. 2.00 und 4.00. —
Alleiniger Fabrikant:
Apotheker **Wihl. Lahusen** in Bremen. — Innerfrisch zu haben in allen Apotheken.
General-Depots in Mannheim: **Stern-Apotheke, T 3, 1, Engel-Apotheke, Mittelstr. 1, Mohren-Apotheke, O 2, 5, Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, Friedrichs-Apotheke, Ecke Lammey- und Prinz Wilhelmstr. 27. 88087**

Gebrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten **Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Briketts, deutsche und englische Anthrazit** sowie Buchen- und Forienscheitholz
in nur besten Qualitäten zu billigen Tagespreisen.
Luisenring 56 Tel. 852 Luisenring 56

Wegen zu grossem Lager
in echten
Marabous, Paradies- u. Stangen-Reiher

gewähren wir auf unsere
anerkannt billigen Preise

bis auf Weiteres

25% Ermässigung

G. 3,1 Geschwister Gutmann G. 3,1

Beachten Sie unser diesbezügliches Spezialfenster.

Postkarten engros

Kiesenauswahl. Stets Neuheiten.

Mustererlaubungen gegen Nachnahme oder hiesige Referenzen gerne zu Diensten; Garantie: Rücknahme des nicht gefallenden.

Emil Fiebermann,
Frankfurt-Main.

M 5, 11 G. Roos Tel. 410

Gas-, Wasser- u. Elektr. Installationen

Grosses Lager in Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität.

Bade-Einrichtungen

Änderungen und Reparaturen billigst.

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7

J. Hauschild Wwe.

Gute schaumreiche, grösste u. leistungsfähigste Qualität mit Dampf und elektrischem Kraftbetrieb. Aufträge werden schnellst abgeholt und zurückgebracht.
Telephon 3947.

Herbstkontroll-Versammlung 1913 in Häfertal.

No. 48 2861. Die am Montag, den 10. November, vormittags 11 Uhr in Häfertal stattfindende Herbstkontrollversammlung wird nicht, wie bereits veröffentlicht, auf dem Platz vor der evangelischen Kirche, sondern in der Gartenwirtschaft des Gehäuses „Zum Pfingst“ — Lehenbühlstrasse No. 1 — abgehalten.
Mannheim, den 2. November 1913.
Bürgermeisteramt:
Dr. Binter.

F. Grohe

K 2, 12 G. m. b. H. Tel. 436

Alle Sorten

Ruhrkohlen — Koks

Fettschrot und für Füllöfen und
Nussco Zentralheizung



Briketts — Brennholz

nur in Syndikatsmärkten.

Billigste Preise.

Ein behaglich Heim

angeheim — gleichmäßig warme Räume — wie erreicht man dies ohne Mehrkosten an Kohle? Durch **Winters Germanen** — den Patent-Dauerbrand-Sparofen — der die Kohle langsam verbrennt und daher voll ausnutzt, also die Wohnung heizt und nicht den Schornstein! Winters Germane ist vollkommen regulierbar, gibt beliebig viel oder wenig Wärme ab, je nach Wunsch, Witterung und Tageszeit. Brennt jede gute Hausbrandkohle, auch Koks. — 900000 Germanen in Gebrauch.

Glänzend bewährt!

Hirsch & Cie., Mannheim, F 2, 5
Ofen- und Herdlager.

KOLA-Pastillen DALLMANN

sind
25 Jahre im Gebrauch
bei allen, die Körper und Geist
frisch und leistungsfähig
halten wollen

Dose M 1.- in Apotheken und Drogenhandlungen

Kavalier
Kavalier
Kavalier

Eine Vernunfttheirat.

(Der tapfere Kamerad.)

Roman von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

30 Fortsetzung.

„Vor Jahren sind diese halbwilden Stämme ganz amüant. Wir haben sie auch einmal gesehen. Der vorige Gouverneur hat ja einmal Dolores und mich an seinem Namensstage zu einer Dampferfahrt ins Innere ein. Ich weiß nicht mehr, waren es die Frigoroten oder die Negritos — oder irgend ein anderer Stamm. Aber er lebt auf einer Insel im Süden von Luzon und ist noch recht weit in der Kultur zurück. Man sagt, daß er noch menschenfresserischen Neigungen fröhne, deshalb blieben wir alle, auch alle lieber auf dem Dampfer und haben uns von dort aus in Sicherheit die kanibalischen Länze und Zeremonien an, welche die Wilden am Ufer zu Ehren des Gouverneurs aufführten. An Bord hatten wir auch einen deutschen Naturforscher, der beim Gouverneur Besuch gemacht hatte und eingeladen worden war, die Insel mitzumachen. Er war ungemein fortpulant und dabei so ängstlich mit jenem Leben, daß wir ihm immer rieten, er möge aus Studienzwecken an Land gehen und den kanibalen Gelegenheiten gehen —“

„In welcher Weise äußern sich denn neuerdings die Urwälder im Innern, sind sie wieder gegen die Spanier gerichtet, oder gegen die Weissen überhaupt?“ unterbrach Inge ihn plötzlich. Er hatte gemerkt, daß sie ihm zuletzt nicht mehr lächelnd zuhörte, sondern mit ihren Gedanken in die Ferne stieg.

„Als Joven nicht logisch antwortete, fuhr sie fort: „Ich meine, wenn sich die Urwälder im Innern zusammenziehen, könnte doch auch Stephens in Esquiapo in Gefahr sein. Da weißt doch, wie es neulich bei der Revolte in Carite auch bei uns zuging!“

„Aber Inge, du siehst selber! Natürlich geht es nur gegen die Spanier! Die ganzen Urwälder im Innern von Luzon gehen auf die Fäden zurück, die der tagalische Weissenbund in wirksamer Weise über die Insel spannt. Er will die Filipinos zu größerer Unabhängigkeit, zur Förderung größerer, politischer Rechte erziehen. Man verlangt Vertretung in Madrid, Vertretung in der Verwaltung der Inseln hier. Geschürt

sind alle diese neuen Unruhen durch die schlechte Behandlung, die in letzter Zeit den zwei hervorragenden Organisationen des Weissenbundes von Seiten der Spanier zuteil geworden ist. Dazu ist seit der Revolte in Carite gelangt, daß und wird wohl für immer in einem der fürchterlichsten unterirdischen Gefängnisse verschwinden. Und dieses ist in einem langwierigen und ungerechten Prozeß ein sehr großes und wertvolles Reichtum abgenommen worden.“

„Inge schwie. Sie schien Jovens Sorglosigkeit in diesem Punkte nicht zu teilen.“

„Dann ist bei einer Kriegsführung im Innern der Filipinos viel leichter beizukommen als den kultivierten Tagalen hier in der Umgegend. Im Innern haben sie noch nicht die Flinten, die sie sich hier ganz ohne Zweifel im Geheimen von den Spaniern angeschafft haben, sondern sie kämpfen noch mit ihren Lieblingswaffen den Dolos, einer Art Waldmesser.“

„Inge wurde die stille Urwälder nicht los. Sie fand viel Arbeit vor, manches war während ihrer vierwöchentlichen Abwesenheit einfach liegen geblieben. Manches hatte sie jetzt auf Tante Welfes Abwesenheit zu übernehmen. Aber die große innere Neugierigkeit fehlte ihr, die sie bis jetzt immer befehligt hatte. Früher genigte ihr das Bewußtsein vollster Pflichterfüllung. Jetzt war ihr das Herz in der Liebe zu Stephens reich und blühend und lebendig geworden. Die Pflicht und Arbeit allein war nichts Beteiligendes.“

Sie litt unansprechlich unter der Trennung. Seit fast einem Jahr waren sie es gewohnt gewesen, sich täglich zu sehen und zu hören, sich bei Tisch gegenseitig zu sitzen und Nitzalüber eines engen Hauskreises zu sein. Unausprechlich wurde sie an ihn erinnert, im Garten, im Garten, auf der Promenade, bei Spazierritten. Immer mußte Neue drängte sich ihr die Erinnerung an ein Gesicht, einen Blick, ein Erlebnis mit Stephens an dieser oder jener Stelle auf.

Sie ließ es Joven nicht merken, daß sie fühlte, daß es ihm peinlich berührte. Nicht nur ein abweisender, sondern ein schmerzlicher Zug lag in seinem Gesicht, wenn sie einmal das Gespräch auf Stephens brachte. So verhielt sich ihre Sehnsucht und ihre Urwälder. Aber sie ging weiter wie in einem stillen Fieber und sie leitete ihre Pflichten wie eine Träumende, ohne innerer Anteilnahme.

Für ihre Urwälder trofen die Briefe von Stephens verhältnismäßig selten ein und doch schrie

er bei jeder Gelegenheit, die sich bot. Er schrieb von seiner Arbeit, und dem Ausbreiten seiner Tätigkeit. Doch auch ihm es sauer wurde, als Pionier seiner Arbeit in den primitiven Verhältnissen im Innern auszubarren und Fuß zu fassen, ließ er kaum durchschmerzen. Er las ihre Beschränkung aus ihren Briefen und wollte sie nicht schüren durch Verhörungen, die einer Klage nahe kommen konnten. Nur die eine Inversität klammerte sich durch jedes Schreiben durch:

„Liebte, wenn es so weiter geht und Dein Vater hält sein Versprechen, daß er mich an dem Gewinn dieser Arbeit Teil nehmen läßt, dann können wir in anderthalb Jahren heimreisen!“

An einem Sonntag Morgen fuhr ein Wagen am Landhaus vor und der Majordomo trug den Herrschaften die Visitenkarte des Besuches hinein. „Herr Doktor Weller!“ rief Dolores lebhaft und schien so erfreut zu sein, als gälte der Besuch allein ihr. Inge hatte sich noch nicht von ihrer Ueberraschung erholt, als der junge Arzt bereits vom Diener heringelassen wurde.

Da auch Joven zu Hause war, wurde der Besuch mit einer recht deutschen überfälligen Gastfreundschaft empfangen, als sei es ein guter Bekannter und nicht der Nächstste Gatt eines Taufstiefes. Tropfen Dolores in letzter Zeit allein auf Alles schwor was spanisch war, lud sie Weller sogleich ein, zum Lunch bei ihnen zu bleiben. Joven unterstügte ihn, da er wirklich erfreut war, nun in Manila einen Arzt als Landmann zu haben.

Er wurde bei Tisch ungewöhnlich lebhaft. Weller entpuppte sich als ein sehr liebenswürdiger, geselliger, wenn es ihm daran lag, einen guten Eindruck zu machen. Er antwortete dem Hausbesitzer unermüdet auf alle Fragen über die neuesten politischen Ereignisse in der Heimat und allerlei interne deutsche Angelegenheiten. Er widmete jeden andern freien Augenblick Dolores, die ebenfalls eine ganze Menge von ihm wissen wollte. So fiel es Dohermann nicht auf, daß Inge sehr still und zurückhaltend war. Weller bemerkte es. Er bereute es nicht, daß er noch Manila zurückgelehrt war. Inge war reizbarer denn je. Ein wenig stiller, träumerischer, zurückhaltender als einst. Das Klidete sie in seinen Augen besonders aus. Bei der Tafel war durch das unerwartete Wiedersehen keine alte Neigung aufgewacht, die er einst nur zu leicht von dem Copidismus seiner Mutter hatte ausschütten lassen. Ihre Zurückhaltung schürte sein erwachtes Interesse für sie, er hielt es für einen wohlberechtigten Widerstand. Es

unterlag ihm keinen Zweifel, daß Inge ihm gehören würde, wenn er hier in Manila mit seiner wohlgeordneten Praxis am sie wöhr.

Er hatte tatsächlich ohne Bödern als Marineoffizier seinen Abschied genommen. Froh, aller möglichen Vorkehrungen und dem beengenden Zugschnitt entledigt zu sein, fühlte er sich jetzt ganz als freier Mann. Er fand, daß ihm der Tropendreh sehr gut stand, er würde Glück bei den Frauen haben, die hier ja ohnehin bei dem Lichtstrahl immer zu einem kleinen Flirt ausgelegt waren. Bei Dolores Dohermann wollte er den Anfang machen. Sie konnte ihm leicht in off die spanischen Familien einführen und empfehlen. Es war sogar einigermassen nötig, ihr den Hof etwas zu machen, um seine Praxis schnell zu fundieren.

Nur ein kleiner Flirt sollte es werden. Sein kluges Ziel sollte Inge bleiben.

Er stellte, während Dolores lebhaft auf ihn einredete, im Geheimen Vergleiche zwischen ihr und Inge an. Der Unterschied war groß. Die Kleidung war bei Inge unbeschadet einfach: sie trug ein dunkles, weißes Watistkleid, das in einem geschmackvollen Spitzenfisch mit einer matilla Schleiße vorzüglich zu ihren dunklen Augen, ihrer blauen Hochkronen stand. Wohl war auch ihre Gesichtsfarbe in dem erhellenden Tropenklima etwas blässer geworden. Aber ihr Teint war von toller Reinheit, ihre Glieder von derselben hübschen Schönheit und Rundung. Als prächtig schäme wirkte ihre grobe Natürlichkeit, in der Kleidung, im Benehmen, in der Sprache und in dem warmen Blick ihrer Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Mannheimer Eigenhaus
erbaut
Landhäuser und Villen
in allen Stadtteilen.

Günstige Bedingungen. — Finanzierung durch die Gesellschaft. — Solideste Bauweise unter weitgehender Garantie u. Anschluss jeder Nachforderung.

Bureau E 3, 15 Teleph. 7049

SCHMOLLERS SERIEN-TAGE

MANNHEIMS SENSATION

HEUTE

in der Putz-Abteilung:
Enorm billiger Verkauf
von Neuheiten in
garnierten Kinderhüten

Neue
Haarvelour-
Formen

575

in schwarz, tabak, marine und russe

Velour
imit.
neue
Formen

295 195

60000

Danksagung.

Für die vielen Beweise warmer
Teilnahme an dem uns betroffenen
schweren Verluste sagt innigsten
Dank.

Familie Haaf.

Mannheim, den 5. Novbr. 1913.

Mittelstr. 48 Neckarvorstadt

Offeriere

prima Ochsen- u. Mastfleisch

per Pfund nur 80 Pfg.

Hammel- u. Schaffleisch Pfd. 70 Pfg.

sowie pa. Kalbfleisch

und Koscherwürste.

Tel. 1908 Adolf Schott.

B1,8 Lohrmanns B1,8

Kur- u. Bade-Anstalt

der Neuzeit entsprechend hochmodern
und komfortabel eingerichtet empfiehlt
Lichtbäder, hydro-elekt. u. Vierzellenbäder
ausser allen medicin. Bädern

Wannenbäder

Massende Sitz-, Fluss-, Halb-
und Wechsel-Bäder, Duschen.

B1,8 neben der Handelskammer
Mannheim, Teleph. 3618

Patentanwalt A. Ohnimus

Berater des Landesverbandes der Bad-, Gewerbe- und
Handwerkervereinigung.

Hansahaus, D 1, 78.

Läden

Laden N 3, 11. Kunststrasse

nebt 2 großen Schaufenstern in bester
Lage per 1. April 1914 preiswert zu
vermieten. Näheres bei

Hill & Müller, N 3, 12.

Ludwigshafen.

Großer Laden

mit 2 großen Schaufenstern

in allererster Geschäftslage der Ludwigstraße per
1. September 1914 zu vermieten. Näheres im Verlag

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Kaffee-Brennerei

Mannheim, H 2, 14 • Nächste Nähe des Marktes

Jeden Tag frisch geröstete Kaffees nach modernster und reli-
chtester Röstmethode. Durch Aufstellung einer modernen Schnell-
Röstmaschine (neuester Konstruktion) bin ich in der Lage meiner
verehrten Kundschaft das feinste zu verkaufen, was zur Zeit an-
geboten werden kann. Voller edler Kaffeegeschmack! Höchstmög-
lichste Ausgiebigkeit des Kaffees. Vollste Aroma-Entwicklung.
Gleichzeitig empfehle

Tee und Kakao

in feinsten Qualität und verschiedenen Preislagen.

Grüne Rabatmarken!

Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. Halte mein Unter-
nehmen einem geneigten Wohlwollen empfohlen.

Hochachtungsvoll

A. Bittlinger, H 2, 14.

Ungeziefer jeder Art

wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen,
Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschen-
dem Erfolg unter Garantie die

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer,
Inh.: Franz Münch D 5, 13,

Ordnung und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands.
Sitzungsort: — Glänzende Anerkennungen staatlicher und
städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer

Kriegs-Erklärung

Feuerio-Garde.

Se. Majestät Prinz Karneval hat den Urheber
des 2. Balkankrieges entdeckt und durch
chiffrierte Depesche an den Her Rat bestimmt:
1. Sofortige Einberufung der Garde aller
Jahrgänge einsehl. der Rekruten und
Flieger zum 6. d. Mts., abends 9.11 Uhr
ins Hauptquartier

„Grünes Haus“ U1,1

2. Die zur Disposition gestellten Offiziere zu
benachrichtigen, aussehl. der mit Frei-
heitsstrafen Gehängten.
Der Operationspunkt befindet sich südlich
der Linie Nazi-Krazi-Nazi.
Die Einkleidung findet erst statt, nachdem
der Bahnhof Karlsruhe glücklich passiert ist.
Die Ueberfahrt erfolgt am 11.11. abends
8.11 Uhr ab Habereck!

Das Kommando.

Bureau

von 7 oder 8 großen hellen Räumen nebst
Juchhöh mit elektr. Licht u. Zentralheizung
per Juli 1914 in ruhiger Straße zu verm.
Nah. Kirchenstraße 9, Bureau im Hof.

Bureau

von 7 oder 8 großen hellen Räumen nebst
Juchhöh mit elektr. Licht u. Zentralheizung
per Juli 1914 in ruhiger Straße zu verm.
Nah. Kirchenstraße 9, Bureau im Hof.

Vermischtes

Anfr. Bitte.

Welsch, ehel. Verh. leibh.
solite arm. Fam. Waise,
in gr. Not 20. 500.— für
3 Jahre. Off. u. A. 1949 an
P. Arens, Mannheim.

Sind

in färsorgl. Pflege. 24922
Näheres Friedenheim
Benzelstraße 2, II.

Liegenschaften

Oststadt Villa

mit Garten in sehr
ruhiger Lage, 11 Zim-
mer mit reichl. Zu-
behör, Dampfheizung
etc. per April 1914 od.
per später zu ver-
kaufen.
Näheres durch J. Bode
Kaufmann, Immo-
bilien, Mannheim,
H 6, 7, Tel. 201.

Bahn- oder Geschäftshaus

in bester Lage, gut ren-
tierend bei größerer Aus-
stattung zu kaufen gesucht.
Offert. mit detaillierten
Angaben an Carl Böck-
mann, E 3, 17.

Verkauf

Bett einstückl., Led.,
sowie Erbm.,
Bügel, überzählig preis-
wert zu verk. Müller,
K 5, 18, 4. St.

Neueste gut erhaltene
Abendkleider
zu verkauf. Q 7, 6, r. 840

Motor-Lastwagen

421. für schnelle Trans-
porte in vorzähl. Verfas-
sung preiswert zu verk.
Offert. sub B. 1550 an P.
Arens, Mannheim.

Zwertgebel,

lange, zu verkaufen. 88807
Grundstücklabel
Friedrichshof.

4 Ps. Dreistrom-Motor

billig zu verkauf. 28220
K 7, 39.

Heirat

Heirats- u. Privat-
Spezial-Auskünfte

über Familien u. einzelne
Personen, beszgl. Ver-
träge, Rat, Charakter,
Verhalten usw. streng die-
kret an allen Orten der
Erde. 80220

Stellen finden

Mädchen

für vorzähl. in Holzm.
Dauhalt (2 Pers.) gesucht.
Franzmann, H 1, 10, 10.
(58730)

Stellen finden

Mädchen

für vorzähl. in Holzm.
Dauhalt (2 Pers.) gesucht.
Franzmann, H 1, 10, 10.
(58730)

Stellen finden

Mädchen

für vorzähl. in Holzm.
Dauhalt (2 Pers.) gesucht.
Franzmann, H 1, 10, 10.
(58730)

Stellen finden

Mädchen

für vorzähl. in Holzm.
Dauhalt (2 Pers.) gesucht.
Franzmann, H 1, 10, 10.
(58730)

Die Generalvertretung eines bedeutenden
Massenartikels D. R. P. soll nach ihr Mannheim
evtl. Baden vergeben werden. Die Komman-
deur hat Jahresabschlüsse von ca. 100000 Mk. von
diesem Artikel getätigt. 24954

Jahresverdienst ca. 10000 Mk.

Fachkenntnisse nicht erforderlich. Herren, denen
an guter Sache gelegen und ca. 2000 Mk. Kapital
besitzen, wollen ausführliche Offerten einreichen.

G 3, 16, Echliden

4 Schaufenster u. Neben-
räumen und Wohnung
zu vermieten.

W. Gross, K 1, 12
Telephon 2554.

O 3, 9, Eadru

per 1. April. Näheres bei
Heckel, O 3, 10.

Breitestraße

best. Lage 2100
moderner Laden
mittlerer Größe
zu vermieten. Näheres
Immob.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4, Breitestr. Tel. 505

Friedrichsplatz 14

moderne Böden mit Cen-
tralheizung zu vermieten.

W. Groß, K 1, 12
Telephon 2554.

Laden od. Bureau mit
Nebenzimmern zu verm.
erfr. H 6, 6 od. Tel. 2125.

Zu vermieten

K 3, 12
Zimmer u. Küche, Stier-
kuh zu verm.

U 4, 19 Nebenb. u. St.
modern u. in
merkwürdiger Lage zu verm.

Schöne Wohnung

je 5 und 6 Zimmer mit
Juchhöh u. v. m. m.
Nah. Kirchenstr. 12.

Wegen Wegang

Schöne neuzeitl. ein-
g. 3 Zimmer u. Bad, Küche,
ic. an 1. Dec. 2. a. G. in
Königsstr. 19, 4. St. 114.

Möbl. Zimmer

G 7, 29 part. 3 köchl.
2 kleine Zimmer
zu verm. Näheres bei

U 1, 2 mer. tel. 2. v.

U 5, 18 2 Zimmer, 2
m. Pen. zu verm. 24000

U 1, 2 mer. tel. 2. v.

U 1, 2 mer. tel. 2. v.

U 1, 2 mer. tel. 2. v.

U 1, 2 mer. tel. 2. v.

U 1, 2 mer. tel. 2. v.

U 1, 2 mer. tel. 2. v.

U 1, 2 mer. tel. 2. v.

U 1, 2 mer. tel. 2. v.

Unser Umzug nach 06,3 findet in aller Kürze statt und gewähren wir bis dahin

20% Rabatt auf sämtliche Waren wie: 4138

Herren-Wäsche etc. Damen-Wäsche etc. Bettlamaste, Leinen- und Baumwoll-Waren Tisch- und Bettwäsche etc.

Unser Rabatt-Verkauf bietet schon für den Weihnachts-Bedarf eine ausserordentliche Gelegenheit.

Gebrüder Wirth

Heidelbergerstr. 0 5, 6. — Wäsche-Spezialhaus.

Achtung! Nächste Ziehungen!

Große Straßburger 1 Mark-Lotterie Gesamt- u. d. Gewinne

40000 Mk. Hauptgew.

10000 Mk. 1299 Gewinne

30000 Mk. 3227 Gewinne

22000 Mk. Ziehung am 8. November

Bad. Rote Geldlotterie 3328 Gewinn u. 1 Präm. bar Geld

37000 Mk. Mügl. Höchstgewinn

15000 Mk. 3227 Gewinne

22000 Mk. Ziehung am 22. November

J. Stürmer Filiale Kehl a. Rhein

Frau Ehrler Mannheim, S 6, 37. Spezialistin für Haarentfernung.

Gesichtshaare, Warzen u. dergl.

Erstes u. ältestes Institut am Platze.

12-jährige Praxis in Mannheim.

Persil



das selbsttätige Waschmittel

Kaffeeflecken

auch solche von Kakao, Tee, Obst, Blut, Tinte etc. herrührend, beseitigt spielend einmaliges Waschen in Persil.

Denkbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung des Stoffes und garantierter Unschädlichkeit.

Überall erhältlich, wie immer, nur in Original-Packungen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Henkel's Bleich-Soda

Buntes Feuilleton.

Americas größter Verschwender. America befragt den Tod seines größten Verschwenders, des berühmten „Charlie“ Gates, der im Alter von 36 Jahren am Mittwoch durch einen Schlaganfall auf einer einsamen Wabstation in der Wildnis von Wyoming plötzlich dahingerafft wurde.

Er hatte mit einer Schar von Freunden, unter denen sich zwei Ärzte befanden, einen 25tägigen Jagdausflug in das Herz des noch viel Bergwald bergenden Shoshone-Mountain Range unternommen und war, mit Tropfen reich beladen, fröhlich zurückgekehrt. Ein paar Journalisten, die ihn interviewten, erklärten er, das sei der beste Jagdgrund auf der Welt und er werde hier ein ganzes Jahr lang jagen.

zwischen den Schienen liegen. Trotz verzweifelter Anstrengungen gelang es nicht, den Zug zum Halten zu bringen, und so wurde der Unglückliche überfahren. Sofort eilte von der nächsten Station aus auf die Meldung hin, daß auf offener Strecke ein tödlicher Unglücksfall vorgefallen sei, die Polizei mit einem Wagen an die Unfallstelle. Dort fand man in der Tat einen anscheinend leblosen Mann zwischen den Schienen liegen.

— Neues Spielzeug für den Weihnachtsmarkt. Bestimmte Onkel und Tanten behaupten ja gern, daß „heutzutage“ die Jugend nicht mehr jugendlich und die Kinder nicht mehr kindlich genug wären, um an wirklichen Spielzeug noch echte Freude zu finden; allein die Spielzeugfabrikanten, die die Kindesseele besser kennen müssen, wenn sie Geschäfte machen wollen, sind anderer Ansicht und bringen Jahr um Jahr neues Spielzeug hervor.

Mousson's Igemmo-Seeife advertisement with image of a woman and text describing skin care benefits.

Unsere

Wohlfeile Woche

eine Sensation Mannheims!

Kleiderstoffe		Seidenstoffe		Baumwollwaren	
4 Serien Kostümstoffe 110/130 cm breit engl. gemusterte Stoffe, sowie eleg. Nadelstreifen Mtr. 2.45, 1.95, 1.45,	95 Pf.	Neueste Streifen und Schotten Reine Seide	95 Pf.	Kretone u. Renforcé gute wol. Qual. stark und mittelfädig. Wert 58 Pf. ... jetzt Mtr.	38 Pf.
4 Serien Schottenstoffe für Kostüme, Röcke und Kinderkleider	95 Pf.	Ein Posten Blusen- und Kleiderseide in den neuesten Modifarben	145 M.	Croise-Finette 78/80 cm breit, gebleichte schwere Ware, Wert 75 Pf. jetzt Mtr.	48 Pf.
4 Serien Blusenstoffe teils reine Wolle in hellen u. dunklen Streifen Mtr. 1.90, 1.35, 95,	58 Pf.	Hochelegante Streifen und Schotten vorzügliche Qualität, Wert bis 4.70	195 M.	Bett-Damast weiss, 130 cm breit gute Elsfasser Qualität, neue Dessins	88 Pf.
4 Serien Mantelstoffe 130/140 cm breit prima Qualität, teils mit angewebtem Feller	245 M.	Ein Posten Ribbet-Samt 55/60 cm breit Körper-Qualität für Kleider und Kostüme	290 M.	Grosser Posten Reste und vorbereitete Coupons 2-6 Meter Länge	95 Pf.

Damen- und Kinder-Konfektion

Damen-Ulster aus Affenhaut und anderen Stoffen	25.00 19.00 14.50	9.75	Damen-Blusen seltene Kaufgelegenheit	8.50 5.90 4.50	2.95
Jacken-Kostüme solide verarbeitet	39.00 32.00 25.00	19.50	Knaben- u. Mädchen-Paletots u. Jacken	14.50 9.50 7.75	5.75

Damen-Putz

Formen echt französisch Haar-Velour	6.75
Formen Marke Valourine Stück 5.75, 3.95,	2.95
Straussfederkränze mit Abschluss	1.95
Fantasie-Bestecke zum Aussehen	75 Pf.

1 Posten Pelz-Stolas in Netzmarmel grosse, breite Facons	15.50
Kochelleinen - Tischdecken mit Applikation und Kurbelsäckerei Serie I Serie II	2.95 3.95
Inlaid-Teppich 300 250 Muster durchgehend kleine Fehler	8.75
Englisch-Tüll-Bettdecken 1bettig 2bettig	1.95 2.95
Linoleum-Reste 60 cm 67 cm 90 cm 110 cm breit	85 Pf. 95 Pf. 1.35 1.65 p. Mtr.

Modewaren

Spachtelkragen verschied. Facons Stück 95, 75,	58 Pf.
Jabots elegante Ausführungen Stück 75, 65,	38 Pf.
Rivierakragen aparte Neuheit Stück 1.95, 1.45,	95 Pf.
Hals-Rüschen echte Straussfeder	2.95

Damen-Melton-Pantoffel mit genähter Sohle u. Fleck Paar	2.50	Damen-Filz-Pantoffel mit Filz und Ledersohle ... Paar	1.50	Damen-Schnallenstiefel mit Filz u. Ledersohle u. Spitze Paar	1.85	Damen-Pantoffel Kamelhaar imit. Paar	1.25
---	-------------	---	-------------	--	-------------	---	-------------

Herren-Artikel

1 Selbstbinder Wert bis 1.75	95 Pf.
1 Garnitur, Serviteur und Manschetten, Waschseide	95 Pf.
1 Oberhemd mit farbigem, waschendem Elmsatz	2.95
3 Stück Stehmiehkragen, Klippchenkragen, Stiehkragen	95 Pf.

Trikotagen etc.

1 Blusen-Schoner weiss	95 Pf.
1 Directoire-Hose für Damen	95 Pf.
1 Kinder-Sweater verschied. Größen	95 Pf.
1 Herren-Hemd oder Hose	95 Pf.

Handschuhe

2 Paar Trikot-Handschuhe für Damen, 2 Knopf	95 Pf.
1 Paar Trikot-Handschuhe für Damen, eleg. gestickt	95 Pf.
1 Paar Handschuhe für Damen, Wildleder imitiert	95 Pf.
1 Paar Trikot-Handschuhe für Herren, kräftige Qualität	95 Pf.

Strümpfe

1 Paar Damen-Strümpfe Reine Wolle, 2-2 gestrickt	95 Pf.
1 Paar Damen-Strümpfe Wolle, plattiert, 1-1 gestrickt	95 Pf.
1 Paar Damen-Strümpfe Reine Wolle, gewebt	95 Pf.
1 Paar Herren-Socken Kamelhaargarn, reine Wolle	95 Pf.

Damenwäsche

1 Damenhemd, 1 Beinkleid	95 Pf.
1 Nachtsacke, 1 Untertaille	1.95
1 Anstandsrock, 1 Herrenhemd	2.95
1 Damenhemd, 1 Beinkleid	1.95
1 Nachtsacke, 1 Untertaille	2.95
1 Anstandsrock, 1 Herrenhemd	2.95
1 Damenhemd, 1 Kniebeinkleid	2.95
1 Nachtsacke, 1 Nachthemd	2.95
1 Stickerock, 1 Untertaille	2.95

Tapiserie

Ein grosser Posten Decken, Läufer, Wand-schoner, Kissen etc.	95 Pf.
Ein grosser Posten Kissen gestickt mit Füllung	2.95
Ein grosser Posten Zimmer- und Küchenhandtücher	95 Pf.

Schürzen

Damen-Kleiderschürzen	95 Pf.
Damen-Reformschürzen	95 Pf.
Kinderschürzen Länge 45-65 cm	1.95
Damen-Kleiderschürzen	1.95
Damen-Reformschürzen	2.95
Kinderschürzen Länge 45-65 cm	2.95
Damen-Kleiderschürzen	2.95
Damen-Reformschürzen	2.95
Damen-Zierträgerschürzen	2.95

Bijouterie

1 Damenuhr mit echtem Lederarm-band, 1 Jahr Garantie	2.95
1 Herrenuhr vernickelt, Ankerwerk 2 Jahre Garantie	2.95
1 Wecker gut gehend	1.95
1 Zigarretten-Etui sehr preiswert ..	95 Pf.
1 Armreif oder Broche echt Silber gestempelt	95 Pf.

Parfümerie

1 grosse Flasche Birkenwasser	95 Pf.
1 Gummischwamm Qualitätsware ..	95 Pf.
1 Haarbürste weiss	1.95
1 Steh- od. Handspiegel 2.95, 1.95, 95 Pf.	95 Pf.
1 grosse Flasche Bay-Rum	95 Pf.

1 Küchenmesser-Garnitur 2.95, 1.95, 95 Pf.	95 Pf.	1 Satz Schlüssel 6 Stück	95 Pf.	
1 Holzkaffeemühle	2.95, 1.95, 95 Pf.	1 Likör-Service mit Platte	95 Pf.	
1 Warmflasche	2.95, 1.95, 95 Pf.	6 Weingläser mit grünem Kelch	95 Pf.	
1 Waschtrog versinkt mit Deckel	2.95, 1.95, 95 Pf.	1 Tafelanfsatz	95 Pf.	
1 Wanne oval versinkt ..	2.95, 1.95, 95 Pf.	1 Küchenlampe mit Spiegel	95 Pf.	
1 Toiletten-Eimer	1.95, 95 Pf.	1 Kaffee-Service Porzell., 6 decor Stüblig	2.95 M.	
1 Fettdöfblech mit 8 Löffel, Alumin.	1.95 M.	1 Dejeuner Stüblig, mit Goldrand	95 Pf.	
1 Putzschrank	95 Pf.	6 Dessertteller mit Goldrand	95 Pf.	
1 Quirlgarnitur	2.95, 1.95, 95 Pf.	6 Tassen mit Untertassen, dekoriert ..	95 Pf.	
Ein grosser Posten Figuren				2.95, 1.95, 95 Pf.
1 Tortenplatte	2.95, 1.95, 95 Pf.	1 Posten Uhren	2.95, 1.95 M.	
1 Kabarett	2.95, 1.95, 95 Pf.	1 versilb. Korb mit Glaseins.	2.95, 1.95 M.	

Lederwaren etc.

1 Damentasche mit Nickelbügel	95 Pf.
1 Portemonnais für Herren od. Damen	95 Pf.
1 Damen-Tasche Vollerleder	1.95 M.
1 Brieftasche Leder mit durchgehender Tasche	2.95 M.
1 Aktentasche Leder mit 2 Schlösser	2.95 M.

Schreibwaren

1 Postkarten-Album für 500 Karten	95 Pf.
550 Geschäftskouvert undurchsichtig	95 Pf.
1 Kontobuch 2/3 Felle, 285 Seiten	95 Pf.
1 Wörterbuch englisch französisch oder italienisch	95 Pf.
2 Klavier-Alben mit erstklassigen Arrangements	85 Pf.

S. Wronker & Co

Mannheim